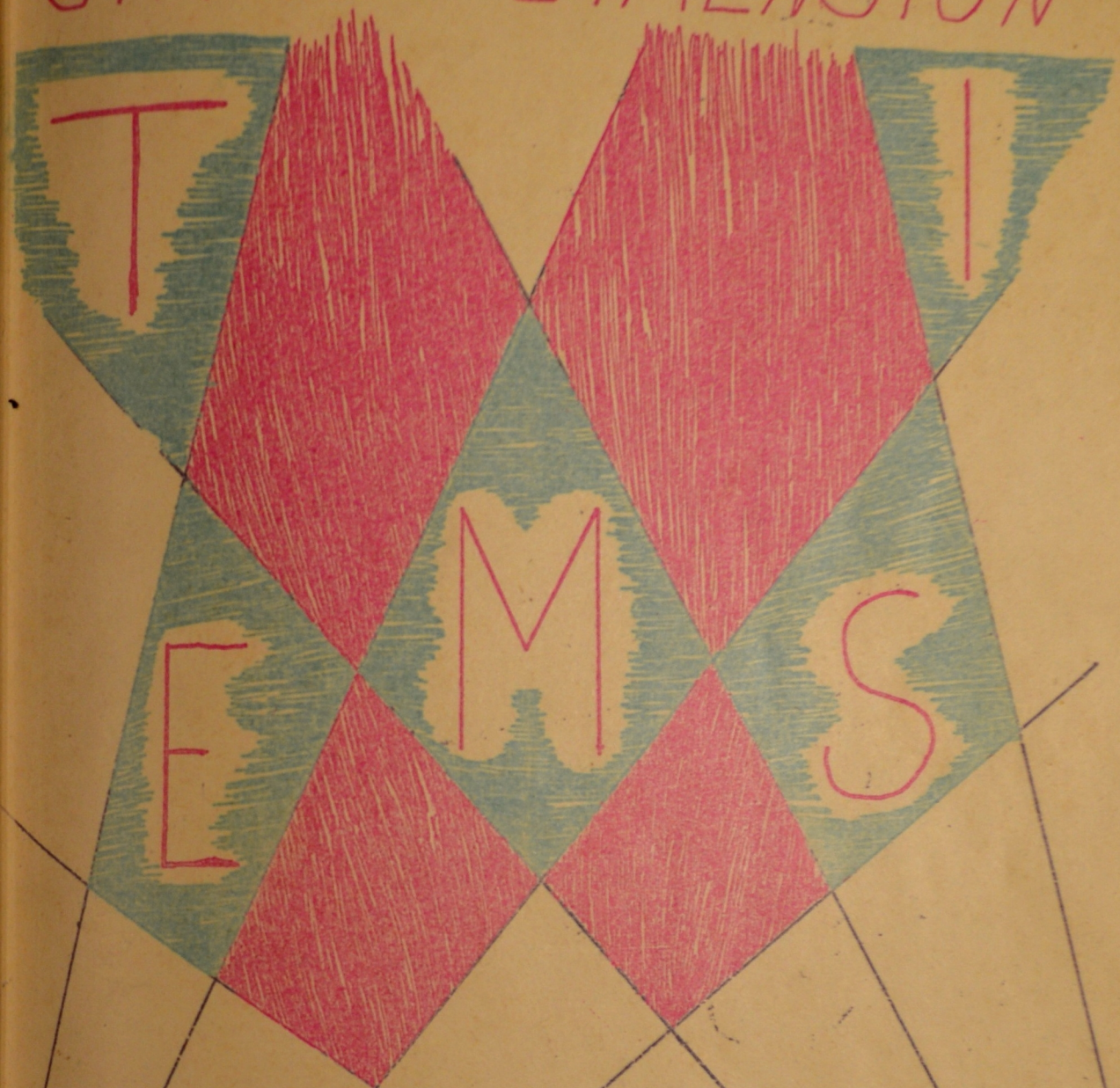
SIXTH DIMENSION



6

28. Nov. 1970

Klaus Dieter Kunze
5 Köln-Buchheim
Stegwiese 35

I M P R E S S U M

PHP 8

sixth dimension times (sdt) ist das clubmagazin des sixth dimension club (sdc). sdt erscheint nach möglichkeit monatlich.

herausgebende mitglieder:
michael heseler, d-433 mülheim, sterkrader str.11, tel.o2132 25254
norbert schiffer, d-51 aachen, adalbertstr.71/1
klaus dieter kunze, d-5 köln 8o, stegwiese 35, tel.o221 61 28 19
kees van toorn, z-rotterdam 1, marinestraat 9c
heinz-willi leuchter, d-51 aachen, markt 3o-34, tel.o241 28o65
hans hermann prieß, d-5 köln 6o, richler gürtel 6o, tel.o221 761816

es sind verantwortlich für den
storieteil.....norbert schiffer
am rande notiert und sonstiges.....heinz-willi leuchter
artikelteil.....michael heseler
rezensionsteil.....klaus dieter kunze
leserbrief-und diskussionsteil.....hans hermann prieß
herstellung und versand.....k.d.kunze

wir bitten darum, beiträge für sdt jeweils an den dafür verantwortlichen zu schicken. danke!

---

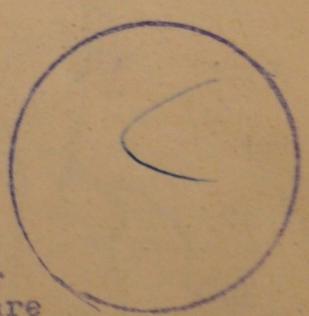
unkostenbeitrag für diese nummer: 1,5o dm
abo 5 nrn: 7,5o dm
abo 1o nrn.: 12 dm

gesonderte portokosten brauchen nicht bezahlt zu werden. der betrag kann auf das clubkonto bei der dresdner bank köln nummer 574 456/.o1 eingezahlt oder in kleinen briefmarkenwerten der bestellung beigelegt werden.
alle rechte und verantwortung liegen beim jew.verfasser. ein beitrag muß nicht unbedingt die meinung der herausgeber wiedergeben. nachdruck ist mit ausdrücklicher quellenangabe gestattet. die redaktion bittet in diesem fall lediglich um benachrichtigung. der abdruck von anzeigen erfolgt kostenlos.

---

nebenstehend finden sie einen handgeschriebenen buchstaben, der folgende bedeutung besitzt:

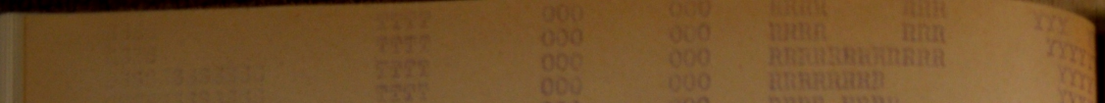
A = sie haben sdt bezahlt bis einschl.nr.....
B = ihr abo läuft mit dieser nummer ab, weshalb wir bitten, es zu erneuern.
C = du erhältst sdt als sdc-mitglied natürlich kostenlos



---

aufgrund der hohen herstellungskosten sehen wir uns leider außerstande, kostenlose probeexemplare zu verschicken.

SDI



Teil SDT 6 / Norbert Schiffer, 51 Aachen, Adalbertstr. 71/I

Liebe Leser,

nach der dezentralisierung der sdt-redaktion, habe ich den story-teil ü
nommen und hoffe einerseits, mit den ausgewählten stories ihren (euren)
schmack getroffen zu haben, und andererseits auf ausführliche kritik, au
die noch so negativ sein.
um es einmal krass auszudrücken: wer glaubt,mit 4/5 zeilen eine KG ausre
kritisiert zu haben, kann sich seine kritik sparen, denn sie nützt weder
den autoren noch mir, denn ich möchte gerne verbesserungsvorschläge, sow
möglich, realisieren und daß kann ich nur mit k o n s t r u k t i v e r
kritik, was etwas nicht paßt, der soll kein blatt vor den mund nehmen, s
er auf auch eine alternative zeigen.
der zweite punkt auf meiner"wunschliste": alle sdt-leser zwischen 0 und
führen können, oder besser: sollen, mir stories zuschicken. Der materialm
mangel für diesen story-teil ist fast erschreckend zu nennen, ich hoffe
aber bis zur fertigstellung von sdt 7, genügend material zusammenzubekom
So soll tatsächlich fans geben, die im stillen kämmerlein eine story geb
haben, um sie dann - in irgendeiner staubigen schublade vermodern zu l
sen. grund: sie glauben, ihre story wird verrissen. den leuten ist eigen
lich nicht mehr zu helfen, denn sie sollten wissen, daß ich auch stories
drucken werde, die mir persönlich nicht gefallen, denn ich schreibe schl
lich nicht für mich,sondern für den leser.
fens die in gegensatz zu mir gut zeichnen können, können ihren kgs gerne
zeichnungen beilegen, ich werde alles in meinen kräften stehende tuen, s
sie (die zeichnungen natürlich) originalgetreu auf matrize zu bringen.
kurzum: wer irgendeinen beitrag zum storyteil hat, schicke ihn bitte ent
weder an die adresse eines sdc-mitglieds (dann erreicht er mich auf umwe
oder der einfachheithalber direkt an mich.
bevor ich das feld den stories räume, noch eine frage:
welcher sdt-leser ist für bzw. gegen eine längere profi-story in zwei bi
drei fortsetzungen?
in der hoffnung auf kritiken, stories und zeichnungen

ihr / euer Norbert Schiffer

- ein altes thema aus einer völlig neuen perspektive -
- mein dank gilt dem moewig-verlag, der sich freundlicherweise mit der veröffentlichung einverstanden erklärte -

originaltitel: quixote and the windmill
erschienen in: terra 376 (moewig verlag) "die stzigeuner"

D i e

N u t z l o s e n (von Poul Anderson)

der erste wirklich funktionsfähige roboter wanderte über die wiesen. sei
blanken brustplatten reflektierten das sonnenlicht nach allen seiten. de
boden vibrierte leicht unter seinem enormen gewicht. alle nannten ihn "e
denn niemand konnte sich dieses wesen als ein neutrum vorstellen. trotz
ner eleganten konstruktion wirkte er mit seinen zweieinhalb metern Grö

...diesen roboter hatte man nicht viele gäste in der taverne. der ansturm
...setzte gewöhnlich erst gegen abend ein, wenn das nachtprogramm begann. die
...menschen bevorzugten das lebendige geschehen, obwohl das fernsehen rechtg
...gute sendungen brachte. die beiden an der automatischen bar hockenden
...waren trinker und steckten eine münze nach der anderen in den automaten
...der eine, ein kleiner intelligent aussehender mann trank fast puren whisky.
...der andere, offenbar ein arbeiter, trank nur bier. beide hatten schon einen
...tüchtigen rausch. sie waren von gegensätzlicher natur, aber das zufällige
...zusammentreffen ander bar brachte sie einander näher. beide klagten einander
...ihr leid.
...brady, der kleinere der beiden, zündete sich eine zigarette an und steckte
...noch eine münze in den automaten. "warum diese verzögerung von zehn sekunden?"
...knurrte er. "ich will meinen drink sofort haben!"
...als das glas auf der bar stand, trank er es sofort leer. dann starrte er ge-
...dankenvoll vor sich hin und sagte mit der betonten stimme der betrunkenen:
..."ich fürchte, ich werde melancholisch. dabei würde ich mich viel lieber
...schlagen. leider ist keiner da, dem ich auf die nase schlagen kann!"
..."wie wärs denn mit mir?" fragte der grobe."ich heiße übrigens borklin!" er
...schüttelte aber gleich den kopf und starrte auf seine großen fäuste. "wa-
...rum sollten wir uns schlagen? wir sitzen doch beide im selben boot!"
...brady nickte und blickte durch die hohen fenster auf das freie land. "je-
...den die ganze welt müßte man andämpfen, sie in stücke sprengen und die
...trümmer von hier bis zum pluto verstreuen. aber das hätte auch keinen
...zweck. irgendwer würde die verdammte erde bestimmt wieder zusammenflicken!"
..."saufen wir!"grölte borklin. "habe ich dir schon gesagt, daß meine
...frau davongelaufen ist?" "schon zwanzigmal!"
...borklin grunzte laut."sie sagte ich sei ein trinker und schickte mich
...zum psychiater. ich habe vergessen was er mir gesagt hat. jedenfalls kann
...ich nichtaufhören. was bleibt mir denn sonst?"
..."die verdammten psychiater!"lallte brady. " sie sagen jedem, was er tun und
...lassen soll, aber eine kur für die gesamte menschheit finden sie nicht. das
...problem ist nämlich unlösbar. also trinken wir!"
..."meine frau schämte sich meiner!" brummte borklin "ich soll teunbedingt etwas
...darstellen. aber was? ich habe es ehrlich versucht, aber es gab keine ar-
...beit für mich!"
..."wenigstens bekommt jeder genug geld. aber ich möchte meine drinks schnel-
...ler haben!" rief brady wütend.
...borklin nahm das bierglas zwischen seine kräftigen hände."ich war nie be-
...sonders intelligent, nur stark. ich stamme von einer farm in alaska, wo

wieder mit den händen gemacht werden mußte. kein mensch will einen buchhalter
wie sich einstellen!
"wir haben das arbeiterparadies" sagte brady ironisch,"wir leben in utopia
die maschinen verrichten die arbeit. jeder bekommt genug geld um sich nahrung
kaufen zu können. es gibt nur noch arbeit für spezialisten, die dafür auch
nicht mehr bekommen! bradys hände zitterten leicht.
" keiner will mich haben," jammerte borklin.
"natürlich nicht, manuelle arbeit ist nicht mehr erforderlich, weil alles
von maschinen gemacht wird. es gibt nur noch techniker und ingenieure, jeder
einzelne ein genie. jetzt brauchen wir nur noch den gewöhnlichen arbeiter zu
beschaffen!
borklin ballte die fäuste "wie meinst du das?"
"jedenfalls nicht persönlich, mein freund. du weist genau, was ich meine. für
unserer gesellschaft ist kein platz für dich. die genetiker sorgen bereits
für eine auslese. das ist bei der geringen bevölkerungsdichte kein problem.
unsere welt braucht einen ganz neuen typ, einen ihr angepßten menschen, der
sich nicht selber in den irrsinn jagt!
borklin sackte in sich zusammen."was soll ich denn machen," wimmerte er.
"trinken, pete, du kannst nur noch trinken!
"vielleicht lassen sie uns auf andere planeten!" sagte borklin hoffnungsvoll
"das sind illusionen, mein freund. wenn andere planeten kolonisiert werden,
dann mit hilfe von maschinen. was willst du eigentlich? du brauchst nicht
zu arbeiten und kannst herrlich leben!
borklin starrte seinen trinkgeführten an! "was bist du eigentlich für einer?
du bist doch intelligent. du brauchst doch nicht in einer taverne zu sitzen
um dich totzusaufen!
brady grinste humorlos."ich hatte einen job, pete. ich war ein ganz brauch-
barer servotechniker. eines tages hatte ich die routinearbeit satt sagte ich
dem boß, seitdem trinke ich. ich haßte die gleichförmigkeit der arbeit, pe-
"das verstehe ich nicht. statt froh zu sein..."
"verdorben denn," brady lachte bitter. "ich gehöre zur intelligenz, pete. mein
iq ist ungewöhnlich hoch. ich bin fast ein genie. aber es reicht trotzdem
nicht ganz!
brady wollte eine münze in den automaten stecken, hatte aber schwierigkeiten
"ich verlange sofortige bedienung!" schrie er, packte aber sofort darauf mit
beiden und verbarg das gesicht zwischen seinen händen.
"es reicht nicht ganz?" fragte borklin erstaunt. "das wurde mir auch gesagt
nur etwas höflicher. aber du bist doch..."
"ein trottel bin ich!" brady starrte mit glasigen augen in sein glas."für die
arbeit eines gewöhnlichen technikers bin ich zu intelligent. ich habe aber
keine schöpferischen fähigkeiten, die heute so hoch bewertet werden. ich habe
mich mein leben lang mit mathematik beschäftigt, habe gebüffelt und gewühlt
schuftet. ich lernte alles, was ein mathematiker nur lernen kann, aber dann
kamen die verfluchten maschinen. sie machten nicht nur die routine arbeiten
sondern bald auch eigene untersuchungen. diese elenden maschinen arbeiten bes-
ser und schneller als ein lebendiges gehirn. natürlich gibt es noch ein
paar männer, die diesen maschinen die aufgaben stellen. aber diese männer sind
sind die besten ihres faches, die wirklich genialen begabungen, für einen
mittelmäßigen mann wie mich ist kein platz mehr!
beide männer schwiegen eine weile. dann sagte borklin tröstend "du hast we-
nigstens das theater, musik und all die anderen zerstreuungen. mir bleibt
nur das hier, selbst die stereofilme langweilen mich schon!
"alles quatsch!"kurrte brady"wir wollen arbeiten,wollen das gefühl der nütz-
lichkeit haben. wir haben die selbstachtung verloren, weil wir nicht ge-
braucht werden. wir können nur noch..."
ein gleisender reflex lenkte ihn ab. er sah den roboter über die wiese gehen
und kipote vor aufregung seinen whisky um.
"pete, sieh dir das an! es ist der roboter" rief er aufgeregt.
borklin drehte sich träge um und spähte durch die offene tür. "was ist los?
"der roboter!du hast bestimmt schon von ihm gehört. er wurde vor drei
jahren von den kybernetikern gebaut. er ist das einzige nicht spezialisierte
wesen auf dieser erde!
"ja, ich habe davon gehört," brummte borklin und sah dem stählernen riesen

nach. nach dem versuch ließen sie ihn einfach laufen. wo will er denn hin?"
keine ahnung! brady stand wie hypnotisiert auf und ging zur tür. "das wer-
den wir aber bald wissen, pete wir werden ihm nachgehen!
borklin erhob sich widerwillig. "wozu?" fragte er brummig.
"weil ich mir den kerl ansehen will, pete. der roboter ist unser nachfolger.
die maschinen haben uns schon fast überall verdrängt. dieses ding da wird uns
endgültig verdrängen!
borklin taumelte hinter brady ins freie. brady murmelte verbittert vor sich
hin. "warum auch nicht? der mensch besteht aus fleisch und blut; er ist zu
unbeständig für diese neue welt. Der mensch ist auch nicht gut genug für die
welt der absoluten perfektion. also fort mit dem menschen. was wir brauchen
ist der seelenlose übermensch, der roboter. komm mit pete, wir sind am ende.
vielleicht können wir jetzt noch einen anständigen kampf liefern."
borklin begriff bradys absicht. er sah den glänzenden roboter vor sich und
fühlte eine unbändige wut. der roboter stand stellvertretend für alle maschi
nen und automaten. der augenblick der rache war vielleicht gekommen. der an-
blick des perfekten monsters versetzte borklin in unbezähmbare wut.
wenige schritte hinter dem roboter brüllte brady"dreh dich um!"
der roboter blieb stehen. brady hob den stein auf und schleuderte ihn gegen
die blanken metallplatten. der stein sprang mit einem hellen ton von der
panzerung ab.
borklin hämmerte wie von sinnen auf den roboter ein. mit seinen schweren
stiefeln trat er gegen die beine des maschinenungeheuers, erzielte aber nicht
die geringste wirkung.
"lassen sie das," sagte der roboter mit monotoner stimme "sie werden sich sonst
verletzen"
borklin taumelte zurück und starrte auf seine blutigen fingerknöchel. brady
sprang nach vorn und sah zu dem roboter auf. sein alkoholumnebeltes hirn
nahm das bild der stählernen fratze auf. er kochte vor haß und wut, aber sein
stimme klang merkwürdig klar.
"wir können dir nichts anhaben, du monster!" sagte er laut."wir rennen wie
don quichotte gegen die windmühlenflügel an. aber das rührt dich wohl nicht.
du solltest du auch wissen, wie menschen empfinden!
"ich bin nicht in der lage, ihre aktionen zu deuten!" sagte der roboter gleich
gültig. seine gleißenden augen musterten die beiden männer, die unwillkürlich
zurückwichen. "sie sind wahrscheinlich unglücklich," fuhr der roboter fort.
"sie haben versucht, ihre gefühle mit alkohol zu betäuben. sie identifizieren
sich mit den ursachen ihrer unzufriedenheit!
"genau!" fauchte brady "die maschinen übernehmen die erde. sie machen ja alles
viel besser als die menschen. und du bist die krönung dieser entwicklung.
bald werden monster wie du die menschen von der erdoberfläche verschwinden
lassen!
"ich habe keine feindlichen absichten!" antwortete der roboter. "sie sollten
wissen, daß ich mit entsprechenden hemmschaltungen ausgestattet bin. wel-
chen grund sollte ich haben, irgendwen zu bekämpfen?" die stimme des robo-
ters klang fast belustigt.
"welchen grund? vielleicht garkeinen!" sagte brady verbittert."du übernimmst
alles, weil du besser bist als wir. aber du kannst nicht fühlen, du hast kein
kein herz."
"wer sagt ihnen das? jedes denken läßt gefühle aufkommen. menschliche kör-
per werden von drüsen gesteuert. hormone werden ins blut abgegeben und er-
zeugen bestimmte reize. in meinem körper funktioniert das etwas anders, aber
bedeutend besser. jedes denkende wesen, daß sich seiner selbst bewußt ist,
kann gefühle empfinden, kann glücklich oder unglücklich, interessiert oder
gleichgültig sein!
es war eine gespenstige szene. brady war betrunken, aber er erkannte das a
außergewöhnliche der situation . er diskutierte mit einem monster aus stahl
energie und kunststoff. aber er mußte seinen haß abreagieren und hielt den
roboter für das geeignete objekt dazu.
"deine gefühle sind mir gleichgültig"sagte er."ihr seid die zukunft und gebt
uns das gefühl der nutzlosigkeit. wir sind zu parasiten degradiert. deshalb
hasse ich dich!"
der roboter stand unbeweglich wie ein denkmal."ihr fall ist nicht ungewöhn-

...klang es aus der sprechöffnung. "sie sind beide von der entwicklung überrollt worden. sie machen den fehler, sich mit der gesamten menschheit zu identifizieren. es wird aber immer menschen geben, die uns überlegen sind und uns nur als hilfsmittel benutzen, um ihre träume zu verwirklichen. die von menschengehört die zukunft?

...X E sehen an den tatsachen vorbei. wozu bin ich denn zu gebrauchen? als die technik weit genug fortgeschritten war, um meine konstruktion zu ermöglichen, bestand schon kein grund mehr dazu. es gibt spezialgeräte für alles. ich bin nicht spezialisiert und deshalb sinnlos. wozu braucht ein wissenschaftler einen roboter, der in einen radioaktiven raum gehen kann, wenn er die hilfsgreifarmen geräte in anspruch nehmen kann? die künstler, philosophen und politiker haben erst recht keine verwendung für roboter. nur der mensch selbst, die sklave, er schafft sich hilfsmittel, die aber immer nur werkzeuge bleiben.

ich war nur ein studienobjekt. nachdem alles versuche gemacht worden waren, hatte ich meinen sinn schonn verloren. die wissenschaftler ließen mich laufen. ich bin doch nur ein bedeutungsloser wanderer. mein leben ist leer und sinnlos. dabei werde ich ungefähr fünfhundert jahre lang funktionieren. ich habe keine aufgabe, keinen gefährten, keinen platz in der gesellschaft; alle meine fähigkeiten liegen brach. glauben sie, daß ich dabei glücklich sein kann?"

der roboter drehte sich um und stampfte davon. brady fühlte die folgen des schweren rausches und sank ins gras. die welt schien rasend schnell um ihn zu kreisen. er konnte das wesen aus metall gerade noch erkennen und die letzten worte verstehen.

"ihr seid besser dran. ihr könnte euch wenigstens noch betrinken!"

- hat euch diese story gefallen? wenn ja, freue ich mich. wenn nein: gebt mir doch tips, wo ich diese oder jene gute profi-story finden kann. ich bin gerne bereit "wunschstories", wenn sie nicht zu lang sind, abzudrucken - MS -

---

- für die übersetzung der folgenden story zeichnen H.J Leuchter und ich verantwortlich, jede ähnlichkeit mit den englischen original ist also rein zufällig -

T H E

L O N E R

(Der einsame)

von kees van toorn

in der welt, in der ich lebe, sind die menschen umgeben von der drohung eines atomkriegs. wer wird als erster den knopf drücken? niemand weiß es, aber eins ist sicher: wir würden einen solchen krieg nicht überleben!

aber nicht desto weniger sind die mächtigen bosse in den Usa, als auch in den anderen ländern ihrer sicherheit bewußt.

ihnen kann nichts zustoßen, sie haben bunker mehrere hundert meter unter der erdoberfläche, was könnte ihnen also passieren?

die drohung des atomkriegs wächst mehr und mehr...aber das leben geht weiter.

zu hause und an dem platz an dem ich arbeitete, hatte ich nie zeit meine bücher zu lesen. immer störten menschen meinen frieden...wie zum beispiel am montag dem 1. august, als ich einen sf-comoic wärend des mittagessens las, wurde mein chef wütend...er schickte mich in den tresorraum runter, um die wocheneinnahme zu zählen. eine verfluchte arbeit. jeden montag werden millionen von dollars in die bank für die ich arbeite gebracht, aus spielhöllen, bars usw.

sobald ich unten war, schloß ich die tür und begann mein comic weiterzulesen...

nach einer kurzen zeit begann das licht zu flackern, dann ging es aus. ein erschütterung kam und warf mich gegen die wand. ich verlor das bewußtsein.

...als ich das bewußtsein wiedererlangte, fand ich mich liegend auf dem flur wieder, ich konnte nichts sehen. ich dachte, daß ich blind wäre,

...aber dann erinnerte ich mich wieder. das licht, die erschütterungen... ich mußte meine brille wärend des stoßes verloren haben. wo war sie?ich tastete nach ihr...endlich fand ich sie. ich setzte sie auf und sah ein schre

...durcheinander...die treppe lag auf dem flur. ich konnte in die ...durchsicht, der boden war mit dollars, toten körpern und verbrannten bedeckt...ich stolperte hinaus...welch eine verwüstung. autos ...ausgebrannt, überall brannten noch häuser und so weit mein auge ...konnte, sah ich verbrannte menschen...um himmels willen! was war ...?....plötzlich erkannte ich es...: die B O M B E. sie hatten sie ...geworfen....oh mein gott! warum?....ich begann zu rufen:"ist hier jemand? ...hört doch...!" ....niemand beantwortete meine rufe außer meinem eigenen echo...ich war allein in einer toten stadt, in einer geisterstadt...

...panik trieb mich in völlige verwirrung....ich rannte, rannte,rannte ...bis ich nicht mehr konnt...wohin war ich gelaufen?...ich blickte mich um ...sah überall waffenläden. die fenster waren eingedrückt, aber ich sah ei...ne pistole....ich nahm sie und drückte sie gegen meine schläfe....wollte ...mich selbst töttigen....ein letzter blick, bilder von den dingen, die ich ...zwar schon lange gekannt habe, nun würden sie verschwinden...

...und ich sah etwas, daß mich das ganze leben hindurch interessiert hatte. ...eine bibliothek! bücher konnte ich sehen, die ich immer lesen wollte. ...tausende von ihnen. ich warf die pistole weg und rannte auf die bibliothek zu, während ich die treppe hinauflief dachte ich über die wundervollen ...bücher nach. davon hatte ich genug, für jahre. alle kantinen. auch bücher ...für jahre...was könnte ich mehr verlangen? plötzlich rutschte ich...ich ...fiel...meine brille...sie fiel auch....ein klirren...ich suchte sie... ...und sie wieder.... zerbrochen.

...ich war wieder blind, nun in einer welt von dunkelheit und einsamkeit, ...wissend, daß die nächste bombe bald kommen wird....

...zwar glaube ich, daß uns die übersetzung der obigen story ganz gut gelungen ist, aber wenn interesse besteht, werde ich derartige kgs in ...zukunft zweisprachig abdrucken. ich erwarte eure meinung dazu - MS -

---

...in der folgenden kg habe ich mich um eine neue stilform bemüht. ob sie besser ist, werden euro hoffentlich zahlreichen leserbriefe an hhp entscheiden -

T A G T r a u m

von norbert schiffer

...eine frau. 37 jahre alt. 1.76 meter groß. braune augen. blondes, langes haar. unzählige erinnerungen! eine seele?

...in wenigen sekunden:

...ein undefinierbares etwas aus fleisch,knochen,blut,gehirnmasse und haaren. keine erinnerungen? keine seele!

- -

...während janet blicklos in die nacht starrt, gleitet ihre hand hinauf zum fenstergriff. ein kurzes tasten...dann...ein leichter stoß und ihre finger verkrallen sich in das kleine metallgebilde, daß ihre letzte verbindung zur welt darstellt. janets gesicht preßt sich an das kühle glas, das ihr etwas zuzuflüstern scheint: "die welt ist kalt. kalt wie ich. kalt wie john. kalt wie alles.du bist warm. noch. stirb bevor du erfrierst!"

...ein leichter ruck. der metallbügel hat sich um 180 grad gedreht, das fenster schwingt zitternd auf, janet versenkt ihren blick in die straßenschlucht. 5 meter und ein paar zentimeter. "mehr als genug" scheint ihr der schwarze spalt zuzuflüstern. "komm schon. die welt hat sich von dir abgewand, genau wie john sich von dir abgewand hat. ich aber warte auf dich. bin bereit dich aufzunehmen. komm..."

- - -

...geboren am 13. elften 1933. erste erinnerungen. ein freundliches gesicht. - ...später: spiel mit den nachbarskindern. erste kontakte zu einer neuen welt.- ...später: ...schule. gemeinschaft. karin. - später: parties. freunde. ...sex. john. - später: beruf / freizeit. john - später: beruf. - noch ...später: ein fallender körper. janet. -

- -

"obendrein haben sie den test auch noch von sich aus beendet! sie sind so leid es mir tut, glatt durchgefallen. 37 minuten haben sie durchgestanden! wenn ein unfall oder dergleichen den test beendet hätte, wäre eine wiedereingliederung in die gesellschaft möglich, aber so...! geben sie die hoffnung nicht auf, in einem jahr können sie sich ja wieder prüfen lassen..."
verwirrt, enttäuscht und wütend verließ janet das büro des chefpsychiaters. der blick ihrer drei stilaugen fiel im vorbeigehen auf das große, weiße schild neben dem eingang:
testzentrum für psychiatrisch behandelte: B / fiktiver planet: erde
zutritt nur für pflegepersonal und patienten!

- miet? oder ein gedicht? - wo wir gerade bei gedicht sind: dieser abschnitt in sdt heißt zwar storyteil, aber wer sf, bzw. fantasy-gedichte schreibt, den bitte ich, sie mir,genauso wie die anderen beiträge zuzuschicken. um es direkt vorwegzunehmen: schickt mir bitte nichts zu, was in aufbau oder ideenreichtum, den"phantastischen", deutschen schlagertexten ähnelt. derartig oberflächliche machwerke kann ich nicht gebrauchen. - daß wird wohl jeder verstehen. als beispiel für eine "gute$"(relativ) gedicht mag k. e. kunzes "lichte sekunde" oder W. v. Scharmbeutels "moor und herbst" (hierbei handelt es sich zwar nicht um sf oder f, aber so genau will ich es nicht nehmen) gelten, aber der phantasie sollen keine grenzen gestzt werden. - NS -

---

- folgende story ist mehr als nur eine sf-isch angehauchte liebesgeschichte. wie es auf den blick hin scheinen mag, sondern äußerst vielschichtig, auch wenn die handlung ohne weiteres in der gegenwart spielen könnte - NS -

T r e n n u n g

(von jürgen maier)

ihre blicke glitten über den rand des glases hinweg zu ihm, die hand, in der sie die zigarette hielt zitterte. "und wir werden uns nie wiedersehen
nie wieder.
er sprach es nicht aus, vermochte es kaum zu denken. seine augen suchten den mund, der diesen einen, tragischen satz gesprochen hatte. der mund war verzerrt, die lippen zitterten. "nie wieder!"
er mußte sich beherrschen, um nicht in tränen auszubrechen.
nie wieder. zwei worte.
nur zwei worte, und doch bedeuteten sie für ihn das ende einer liebe, das ende eines lebens. nie wieder.
es glich einem weltuntergang, der nur sie betraf. ihre hand legte die zigarette in den aschenbecher, ohne sie auszudrücken. dann glitt ihre hand über den tisch. suchend, bittend. seine hand kam der ihren entgegen, und die darauffolgende berührung, erschien ihnen wie die lösung aller fragen, die berührung glich einem zugreifen durch zeit und raum. keine macht der welt hätte sie verhindern, oder ihrer wirkung berauben können. "bleib hier, eduard!"
langsam bewegte er seinen kopf hin und her, eine verzweifelte geste der hilflosigkeit, ein zeichen seines gebrochenen wiederstandes.
"es geht nicht claire, wen sie zum kriegsdienst auswählen, den bekommen sie auch, und wenn sie ihn sich mit gewalt holen müssen. sie brauchen mich dadraußen.
sie beugte ihren kopf zu ihm herüber, und ihre finger krallten sich in seine hand.
"eduard", flüsterte sie,"laß uns heute nacht zusammen sein, laß uns aufbleiben und unsere letzte nacht gemeinsam verbringen."
"komm her!" - - -
sie hatte ihre schuhe ausgezogen, und ihre nackten füße glitten lautlos über den boden.
er hatte das fenster weit geöffnet, und blickte angestrengt in die nacht

ch!" sein blick glitt hinaus in die dunkelheit, einen einzigen, hellen
ck in der finsternis suchend.
rt draußen claire. es sind mehrere kilometer, aber du kannst es sehen. der chtpunkt, das ist es, das ist meine zukunft. eine zukunft die kein geheimie und noch weniger eine zukunft ist , sondern nur ein stück leid in einem plex tragik!
re blicke durchdrangen die dunkelheit und ihre augen erkannten den lichtkt, der ihr schicksal war.
ie arbeiten noch! seine lippen bewegten sich kaum, als er sprach. die worgalten mehr ihm selbst. sie arbeiten noch an dem raumschiff, sie überprüfen die bordwaffen, sie testen die vernichtungsanlagen. und doch hat keiner ne chance.
ne träne rollte ihre wange hinab.
rzeih" entschuldigend legte er seine arme um sie.
elleicht geht alles gut, und du kommst nach einem jahr dienstzeit wieder ück."
schüttelte den kopf. "täglich werden tausende von männern verschleppt. rschleppt zum dienst für die heimat, zur verteidigung der erde. ich bin einer von tausenden, und du bist nur eine von tausenden von frauen trauern. und täglich gibt es neue trauer. sie kommen nicht mehr zurück, diese männer. das all wird ihr grab sein, eine sonne ihr sarg. wir werden uns nie mehr sehen , claire. der krieg dort draußen irgendwo in der milchstraße fordert opfer, und eines dieser opfer wird unsere liebe sein. ich werde nicht für die erde sterben. nicht für die heimat. sondern für dich!"
sie weinte hemmungslos. und mit ihr weinten tausende von frauen. und mit jeder träne, die,geboren aus verzweiflung, ihre wange hinunterlief, über ihr kinn rollte, und dann am boden in millionen feiner wasserperlen zerging, strebten tausende von männern dort draußen irgendwo in der milchstraße.
ziellos.
für die erde.

- - -

ichte wolkenfelder verdeckten von zeit die noch b rmherzige morgensonne.
sie stand am fenster und beobachtete das vielfältige spiel der natur.
sie stand allein am fenster und dachte wehmütig an eduard und die tage, an denen er neben ihr gestanden hatte, seine hände fest um die ihre geschlungen.
es war eine schöne zeit gewesen mit ihm, eine lange, schöne episode in ihrem leben, und doch war ihre liebe nur ein winziger funke hoffnung auf eine bessere welt gewesen.
die wochen und monate mit ihm erschienen ihr jetzt wie sekunden, seine liebkosungen kamen ihr nur noch wie flüchtige berührungen vor.
sie verließ ihre wohnung und betrat den lift, der sie schnell in das fünfundzwanzigste stockwerk des hauses brachte. sie mußte noch einen kurzen weg zu fuß zurücklegen , und stand wenige sekunden später auf dem riesigen, flachen dach. der wind ging heftig in dieser höhe, und automatisch schloß sie die oberen knöpfe ihrer bluse.
irgendwo in der ferne glaubte sie, ein metallisches aufblitzen erkennen zu können, ein sonnenstrahl, reflektiert von dem glänzenden körper des raumschiffes.
lange stand sie da, ihren körper gegen den wind gebeugt. erst ein fernes donnern brachte wieder bewegung in ihren anmutigen körper.
schnellen schrittes eilte sie zum rand des daches, dort verharrte sie, und ihre blicke waren erneut in die ferne gerichtet, wo ein schlanker, silberner körper mit ständig wachsender geschwindigkeit in den morgenhimmel hineinglitt.
sie starrte ihm nach, bis er nur noch ein winziges pünktchen am himmel war, das nun vollends verschwand.

ein schneller, mutiger schritt , trug sie ein stück über das dach hinaus. sie sah nicht nach unten. ihre augen waren geschlossen. "bist du jetzt auch schwerelos?" dachte sie glücklich.

---

an diesem sdt- storyteil wirkten mit:

kees van toorn, marinestraat 9/c , rotterdam 1
(titelbild und die story: "der einsame/the loner")

jürgen maier, 75 karlsruhe 1, adlerstraße 16
(die story: "trennung")

moewig-verlag, 8 münchen 50, lerchenstr.14
(die profi-story:"die nutzlosen" von poul anderson)

- zum schluß noch die story-analytik, aus der ich für das nächste sdt eine art story-hitparade zusammenstellen möchte, vorausgestzt, daß genug stimmen bei nhp oder mir eingehen. wer sein sdt nicht zerschneiden möchte, der kann auch im rahmen seines leserbriefs eine benotung vornehmen. - NS -

---

A N A L Y T I K des S D T 6 S T O R Y T E I L S

die nutzlosen / poul anderson _,_/

der einsame/the loner / kees van toorn _,_/

tagtraum / norbert schiffer _,_/

trennung / jürgen maier _,_/

"außer konkurenz":

titelbild / kees van toorn _,_/

benotungen bitte mit + oder - , oder mit zweis stellen hinter'm komma. z.b. anstatt 6- 6,25 (und umgekehrt)

damit ich weis, wer nun welche note abgab, tragt bitte hier eure adresse ein:

name:
vorname:

wohnort:
straße:

besten dank im voraus - NS -

A M R A N D E N O T I E R T

(Redaktion: Heinz-Willi Leuchter (51)Aachen,Markt 30-34

Liebe Leser,

nachdem dieser Teil in SDT 5 leider vollständig wegfiel, habe ich die Aufgabe übernommen ihn wieder zu neuem Leben zu erwecken. Ich werde an dieser Stelle Zines besprechen, über Neuerscheinungen auf dem Gebiet der SF-Literatur berichten usw.Dazu brauche ich jedoch Ihre Hilfe.
Schicken Sie mir bitte Nachrichten über SF-Treffer,Clubgründungen, schreiben Sie mir, wenn Sie ein neues Zine herausgeben, all dieses werde ich an dieser Stelle veröffentlichen.
Und über jede noch so negative konstruktive Kritik freuen wir uns.

Ihr Heinz-Willi Leuchter

Obwohl es sich inzwischen herumgesprochen haben müßte, hier nochmals die Meldung:FANDOM editiert von Rolf Heuter wird nicht mehr erscheinen.Heuter begründete dieses Entschluß mit der Pleite, die er auf dem HEICON erlebt hat.Bestimmt ein Verlust für das Fandom, aber des Menschen Wege sind tiefgründig und unberechenbar.

\+ + +

Der Sonderdruck "Erinnerungen an die Wirklichkeit' von Gerhardt Gadow wird im März 71 als Fischer Buch Nr.1197 erscheinen.
Ebenfalls als Fischer Buch können Interessenten die Storysammlung von Stanislaw Lem "Test" ab 30.12.70 im Buchhandel kaufen.

\+ + +

1971 sollen in der Reihe Marion von Schröder Science Fiction & Fantastica weitere 10-11 Bände erscheinen.U.a. eine Storysammlung von Ballrd,Romane von Zelazny,Delany und Farmer.

\+ + +

Wußten Sie schon, daß PR nicht die Abkürzung von Patna Reis ist?

\+ + +

In Heidelberg wurde die "Interessengemeinschaft Comic Strip " gegründet.Die INCOS beschäftigt sich sachlich und kritisch mit dem Thema Comic Strip.Ein eigenes Zine wird wahrscheinlich 4mal im Jahr erscheinen.Interessenten wenden sich bitte an:Günter Schmitt , 355 Marburg Am Richtsberg 1

\+ + +

Friedrich W.Langreuter, mußte bekanntgeben, daß seine Zeitschrift PLAN T nicht mehr erscheinen wird.Geld müßte man haben.

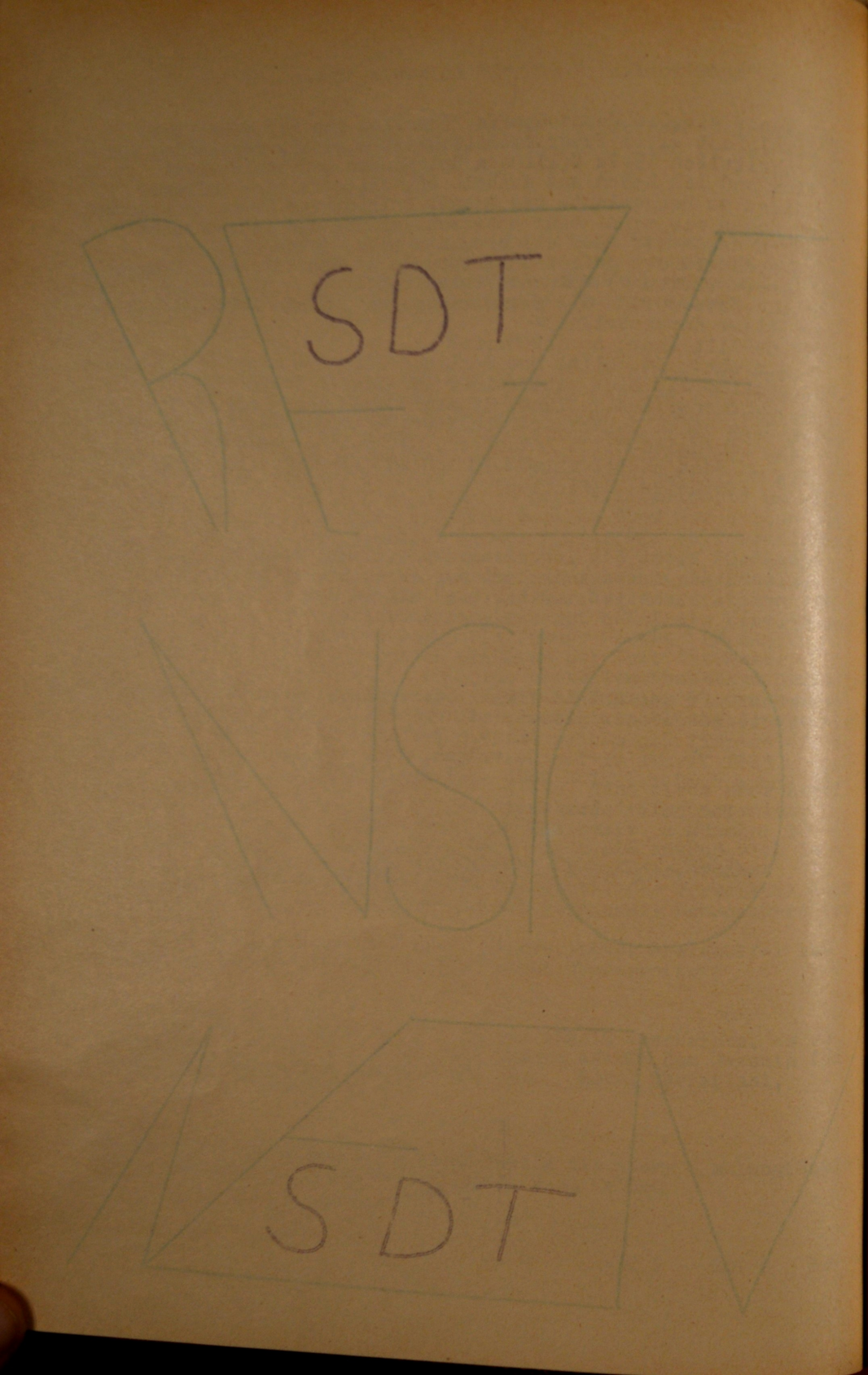
\+ + +

Wußten Sie schon, daß es neben dem besten Zine(Andromeda) auch ein unpünktlichstes Zine gibt?Diese Ehre gebürt dem Zine "Science Fiction World"(SFW) auf dessen Erscheinen ich schon seit 2 Monaten warte. Traurig,traurig...
Auch die neue Nummer von Andromeda läßt diesmal sehr lange auf sich warten.Sie wird doch nicht dem FOLLOW-Clan in die Pranken gefallen sein??

\+ + +

Nach inoffiziellen Meldungen soll Dieter Steinseifer mit seiner Gruppe Marburg am 29/30 November nach Köln kommen.Das genaue Datum wird noch bekanntgegeben.

\+ + +



liebe leser, wie sicher schon an anderer stelle erwähnt, ist dieses sdt in team work entstanden, wie es auch bei den folgenden sdt's der fall sein wird. da ich den rezensionsteil übernommen habe, bitte ich darum, rezensionsbeiträge künftig mir zuzusenden. ferner gehen bestellungen und abo's von sdt's ab nr.6 an mich. die älteren nummern sind sämtlich vergriffen, mit ausnahme von nummer 2, bei der einige expl. noch bei h.h.prieb erhältlich sind. ich hoffe und glaube auch im namen meiner mitherausgeber zu sprechen, wenn ich mir eine größere beteiligung der leser wünsche. fast jeder wird doch zum beispiel mal ein wenig zeit erübrigen können, um kurz eine rezension für sdt zu schreiben! jeder sollte mithelfen, den inhalt von sdt abwechslungsreicher zu gestalten. in diesem sinne wünscht euch viel spaß beim lesen

Franz Dicke

CONAN
CONAN VON CIMMERIA
CONAN, DER FREIBEUTER
robert e.howard, lincarter, l.sprague de camp
heyne sf 3202, 3206, 3210

im rahmen des ausbaues seiner klassiker-reihe kann heyne nun auch mit fantasy-stories aufwarten, die zur untergruppe der sog. sword and sorcery gehören, um genau zu sein. sie erschienen bisher in drei sammelbänden und können hintereinander wie ein roman gelesen werden.
es ist meines erachtens nicht aufgabe eines rezensenten, pauschale werturteile über ganze literaturgattungen zu fällen. die literaturgattung der s+s existiert als ein zweig der trivialliteratur, und man muß sich mit ihr auseinandersetzen, wie sie ist, denn zur utopisch-phantastischen literatur gehört sie zweifellos. als 'fantasy' bezeichnet man utopisch-phantastische literatur dann, wenn sich der autor offensichtlich von wissenschaftlichen erkenntnissen löst und seiner phantasie freien raum läßt, wie der name besagt. dies ist hier der fall. und s+s ist nichts anderes, als rittergeschichten (sword=schwert) mit phantastischem einschlag (sorcery=zauberei).
wie gesagt, ich werde nicht die eigenarten der s+s im allgemeinen, sondern die der betr. stories als s+s rezensieren.
wie de camp in der einführung sehr richtig schreibt, ist robert howard der geborene erzähler. ein meister darin, den leser zu fesseln und zu begeistern, entführt er ihn ohne umschweife in die ihm eigene bunte welt der ritter und zauberer.

jeder leser, der sich unterhalten und entspannen will, kommt voll auf seine kosten. alle stories sind ungewöhnlich spannend und fesselnd erzählt, ohne dabei mehr als unterhalten zu wollen. man darf diese stories nicht überinterpretieren und nichts hineininterpretieren, dafür sagen sie zu wenig aus. der leser soll nicht nachdenken, sondern gerade einmal aus dem vielzitierten 'grauen alltag' entführt werden. und dafür sind die conan-stories gut geeignet.
die stories spielen im sog. 'hyborischen zeitalter' ca. vor 14 000 jahren in einem gebiet, das das heutige europa, mittelmeer und nordafrike umfaßt. der held, und in der s+s ist ein held unvermeidlich, heißt conan und entstammt dem nordland cimmeria. er ist ausgezogen, um in den 'fetten ländern des südens' 'sein glück zu machen'. darunter versteht er allein die befriedigung der zwei elementarsten triebe: fressen und fortpflanzung. um das zu erreichen ist ihm jedes mittel recht, und da unsere heutige künstliche moral damals für ihn noch nicht bindend war, ist er immer sehr einfach zu finden: nur der blutspur folgen...
an conans tierhafter primitivität besteht kein zweifel, und wer ideologische scheuklappen vor den augen hat und überall gleich ausbeutertum im negativen sinne sieht, und wer stories bevorzugt, die 'zum nachdenken anregen', sollte lieber die finger davonlassen.
klaus dieter kunze

dem heyne-verlag, der die im folgenden rezensierten bände als reine fantasy-classics editierte, unterlief damit ein schwerwiegender fehler, handelt es sich hier doch um die ideale linie der sword and sorcery-literatur. es versetzt den erschreckten leser in erstaunen, wenn er gleich auf dem ungewöhnlich umfangreichen cover vor augen geführt bekommt, daß es in den usa ungefähr drei millionen anhänger dieser literarischen richtung gibt.
der von howard erfundene titelheld ist ein 'barbar aus dem norden' und ein ungewöhnlich selbstherrlicher mann, der sich ganz der vehemenz klassischer mordlust und abschlachterei hingibt. bei howard, bei dem sich ein nationales selbstverständnis kristallklar inkarniert, scheint dieser conan das sinnbild des unerschrockenen, auf reichtum bedachten amerikaners zu sein, obwohl man derartige fundamentationen nur sehr selten finden kann. ein muskelstrotzender, für seine zeit hochintelligenter mann, der in seiner unbesiegbarkeit zu heroischen taten schreitet, dürfte besonders weibliche leser anlocken und begeistern.
conan von cimmeria kämpft für alles, was ihm geld und ruhm einbringt, ob er dabei unschuldige menschen oder geifernde monstren, wie sie selbst ein münchhausen nicht besser hätte beschreiben können, umbringt, ist dabei nebensache, denn in der tat kommt es ihm nur darauf an, blut fließen zu sehen, um sich blutbefleckt und zerschunden wieder in die zivilisierte welt zu begeben und mit seinen taten zu prahlen, was den hauptinhalt des romans ausmacht. allerdings lebt er nicht allein von morden und kämpfen, sondern liebt und vergewaltigt alles, was nach frau aussieht, be-

ruhigt darf man hierzu einen satz aus dem reichhaltigen repertoire der englischen beat- und rockgruppe 'deep purple' zitieren, der mehr über diese romane aussagt, als eine lange rezension. dieses zitat entstammt dem hit 'into the fire' und besagt folgendes: "feel your blood a knockin', when you're finger poppin'" alles in allem sind diese romane nicht mehr als amüsant, man sollte nicht alles tierisch ernst nehmen, denn man würde sich unweigerlich einem follow-clan anschließen. aus reiner neugier begibt sich der rezensent auf gefährliches glatteis, denn man kommt in die versuchung, diese geschichten wie einen sf-band zu bewerten. ich möchte mit einem interessanten satz aus 'conan' schließen: "wäre alles gold, was glänzt, dann würde auch dieses prachtvolle stück hier glänzen...".
hans hermann prieß.

DIE TRAMPS VON LUNA
robert a. heinlein
terra-tb 180

ganz kurz zum inhalt des romanes: die familie stone kauft sich ein raumschiff, fliegt vom mond zu mars, um dort fahrräder (!) zu verkaufen, reist danach zum asteroidengürtel, wo eine kleine rettungsaktion stattfindet....und - aus.
laut moewig ist dies ein weltraumabenteuer voller spannung und humor. wer in diesem total langweiligen band auch nur eine spannende seite entdeckt, kann wirklich anspruchslos genannt werden. der versprochene humor bietet sich in form einiger seichter witzeleien dar. ansonsten enthält dieser band außer einigen typischen heinlein-passagen, die dessen völlig indiskutable einstellung zu waffen und seine meinung von gerechtigkeit nur zu deutlich dokumentieren, nicht viel. bedenkt man außerdem, daß das motiv schon von legionen von autoren abgegrast wurde, so kommt man zu dem fazit, daß dieser roman das papier nicht wert ist, auf dem er gedruckt wurde.
gerd hallenberger

AM ENDE ALLER TRÄUME
auswahlband von stories aus 'the magazine of fantasy and sf'
heyne tb 3204

wie schon so oft, werden die stories ihrer betitelung als 'beste'

klaus h.j.gartner, 5 köln 51, höninger weg 180 sucht in guter bestand großteile der serien utopia (kleinband, kriminal, magazin, großband), uto-tb, utr-taschenroman, uranus-zukunft, don shocker (kleinband, tb), sun koh, jan mayen, abenteuer im weltraum, zauberkreis-sf, terra(kleinband), extra, sonderband, nova, tb), luna, star, utopia, zauberkreis-sf, z.kr.-sf extra, der weltraumfahrer, mark powers, im jahr 2000, königs romane, frank kenney, rah norten, heyne-tb, goldmann-tb, mr. dynamit, gebrüder-weiß-tb. sucht außerdem viele bände der comic-serien perry rhodan, perry, nick, tibor, akim, sigurd, falk, prinz eisenherz.

von autoren und themen, die wir von diesen auswahlbänden gewöhnt sind. viel überragendes ist sonst nicht dabei. da wäre eine triviale story mit leicht humoristischem einschlag von ron goulart (the sword swallower), eine zeitstory (after all dreaming ends), eine story über probleme der abrüstung (reduction in arms) und die story von den venusiern, die ohne sälber sterben mußten. (gifts from the universe). e was aus der reihe fällt london melancholy von john harrison. als eine typische stimmungsstory legt sie groben wert darauf, dem leser die gänzlich veränderte landschaft eines atomzerstörten londons nahezubringen. eine gewisse ähnlichkeit mit romanen von brian aldiss (z.b.'am tag vor der ewigkeit') ist kaum zu bestreiten. ob sicher der leser das buch kaufen will, hängt ganz von seinem persönlichen geschmack ab; er kann es etwa nach den bisher erschienenen auswahlbänden beurteilen, es fällt nicht aus dem rahmen.
klaus dieter kunze.

---

horst gronemeier, 478 lippstadt, ostwall 25 sucht fandom 1-8.

DIE STRAßE DES RUHMS
robert heinlein
heyne tb 3179/ 8o

daß heinlein mit diesem roman bewies, daß er selbst als militanter, pathologisch geschulter fanatiker der us-politik seine zweifel an den machenschaften und der legitimität des amerikanischen militärs in südostasien hat, ist fast unverkennbar. immerhin bringt er verständnis für die 'jungen aus der großstadt, die sowieso nicht in diesem dschungel sein wollten' auf, doch diesen bemerkenswerten satz widerlegt er zu einem späteren zeitpunkt, als müsse er sich rechtfertigen, mit den worten " ich habe gegen zwangsweise einberufungen die gleichen einwände, wie ein hühnerei gegen kochendes wasser; es mag seine schönste stunde sein, aber es ist nicht seine wahl.". wie heinlein zu der verschrobenen einsicht kommt, der heldentod unzähliger junger amerikaner im kampf um das beschmutzte image der us-regierung sei ihr schönster tag, wird nicht weiter erwähnt. man sollte ja auch nicht vergessen, daß heinlein von einer konservativen position aus argumentiert, deshalb sind namlich die ansatzpunkte seiner kriterien an dem us-regime, die perspektive seiner analysen recht eigenartig in ihrer form, sie wirken sogar für einen nicht eingeweihten leser alle kritik am bestehenden system als subtil und penibel.
in dieser art geht es weiter, was wiederum impliziert, daß es heinlein nicht beabsichtigte, gegen die gesellschaftliche stagnierung zu rebellieren oder mit neuen reformen aufzuwarten. zwar nimmt er die heutige jugend und ihr bewußtes streben nach freiheit und anerkennungmit dem satz "wir waren keine verlorene generation. wir waren schlimmer. wir waren die opportunistische , die auf sicherheit bedachte, die karrierebewußte generation.

keine beatniks und gammler. diese machten niemals mehr als ein paar tausend unter millionen aus - leider.", und rechnet damit mit der modernen kapitalistischen konsumgesellschaft grundlich ab; aber das ist nur ein kalter tropfen auf einen glühenden felsbrocken, denn im weiteren handlungdgeschehen werden derartige satze immer seltener und verschwinden zum schluß fast ganz.
der heyne-verlag brachte dennoch im zuge seiner nie ermüdenden heinlein-produktion den besten roman des amerikanischen autors, der in letzter zeit in westdeutschland editiert wurde. auf der 'straße des ruhms' marschiert ein starker us-soldat, der bereits vietnam kennenlernte und erstaunlich aufgeklärt, selbstironisch und gesellschaftskritisch ist und mit geistreichen sätzen um sich wirft, die den leser keine minute langweilen.

---

heinz-willi leuchter, 51 aachen, markt 3o-34 sucht ältere ensbis-nummern zu vernünftigem preis zu kaufen.

---

im gegenteil folgt er ihm sogar auf seinem weg, der von ungeheuern und riesen blockiert wird, durch ein fernes land auf eine noch fernere welt mit sichtlichem vergnügen. dieser mann hat keine minderwertigkeitskomplexe, es gelüstet ihn nach ruhm und ehre, ist er doch aus einer hoffnungslos verweichlichten gesellschaft entführt worden, um als ritter ohne furcht und tadel gegen das böse schlechthin zu kämpfen. e.c.gordon ist zwar nicht das idealbild des amerikanischen mädchens vom unerschrockenen, moralisch einwandfreien gi, obwohl er von seiner konstitution in physischer und psychischer hinsicht ruhig prahlen darf, ist er doch 'hundertachzig pfund schwer, alles knochen und muskeln...', doch was die moralische linie betrifft, so fickt, vögelt, vergewaltigt, erdolcht, killt, erwurgt er so ziemlich alles, was ihm über den weg laufe.
was geschiht nun in diesem roman? nun, der frühere vietnamkämpfer e.c.gordon wird nach einer 'kleinen, unbedeutenden verwundung in allen ehren entlassen' und hatte es sich in den kopf gesetzt, verwandte in deutschland aufzusuchen und eventuell sein früheres studium auf einer universität in deutschland fortzusetzen, 'obwohl er ja eigentlich nur im baseball und im rugby gut war'. die lieben verwandten des sudostasien-veteranen waren aber in seine heimat, das 'kapitalistischste gebiet auf gottes mickriger erde' verzogen, und so führte gordons odyssee durch halb europa und führte ihn nach heidelberg. dort fand zwar gerade kein sf-con statt, aber er lernt dort ein mitglied einer 'schlagenden studentenverbindung' kennen, was ihn von der militanten rücksichtslosigkeit (das war doch nicht etwa pr-schreiber s.? anm. des matrizen-tippers) und der hitlerischen gesinnung aller deutschen überzeugte, so daß er nach frankreich übersiedelte. (oder sollte es landser-heft-schreiber b. sein? aber

so groß ist der unterschie ja nicht.... anm. des obigen)
in einer zeitung findet er ein inserat, das verblüffend genau
auf seine person abzuziele scheint. es wurde von einer frau -
aufgegeben, die mit der 'a terslosigkeit vollkommener schön-
heit wie die helena homers oder kleopatra' ausgestattet ist.
das verlockende angebot, u ter der berufbezeichnung 'held'
als ihr beschützer zu fung eren schlägt er natürlich nicht *
aus, und so macht sich das seltsame trio (ein jubal-harshaw-ähn-
licher butler ist auch mit von der partie)auf den weg, der zu
halsbrecherischen abenteue n auf unheilbringenden planeten
fuhrt. zwar wollen diese d ei personen keinen schatz oder derbi
klimbim rauben, wohl aber , ein ei, besser gesagt, d a s
ei. dies ist ein gedächtni speicher, den gordons angebetete
unbedingt benötigt, um ihr n pflichten als kaiserin der zwanzig
universersen, das ist sie nämlich, nachkommen zu können.
die fremde welt wurde gera e per transmitter erreicht,da be-
ginnt schon mit vehemenz e n fröhliches treiben unter den be-
stien dieses armen planete , wobei kein auge trocken bleibt.
da irrlichtern geister übe das kohlpechrabenschwerze firmament,
werden münchhausiaden zum esten gegeben und dämonen aus all
den guten alten sagen der rde scheinen hier ein politisches asyl
gefunden zu haben. ein fli gender teppich vermittelt einen hauch
verträumten orients und ei e burg voller labyrinthartiger gänge
und irrwege bringt etwas s ord and sorcery ins hektische trei-
ben; alles in allem wird d e 'american way of life' einer
scharfsinnigen analyse unt rzogen.
köstlich ist nicht nur, da der leser, wenn er nicht aufpaßt,
ohne zu begreifen, wie ihm geschieht,dem ganzen auf den leim
geht, sondern auch die bew ßt zynische satire auf die uno, denn
die 'kaiserin der 2o unive sen' regiert wie u thant praktisch
einzig und allein durch ni htregieren und abwesenheit. eine
chronische beschwerde des mperiums war es, daß sie entschei-
dende fragen ignorierte - nd so war es auch. ihre weisheit die
kaiserin befaßt sich nur mit problemen, die sie selbst aus-
wählt. das fundament des s stems ist die überzeugung, daß sich
die meisten probleme von s lbst lösen.
welcher art die probleme w ren die ihre weisheit sich aussuchten,
blieb nicht lange ungeklär : sie räkelt sich mit hingabe im bett,
umschwirrt von kleinen min stern und schien unbedingt klar-
stellen zu wollen, daß sie in sache liebe jede hauptberufliche
hure der erde zu sc lagen ermochte. nun, wenn ich mich nicht
verzählte, dürfte dies in ihrer unersättlichkeit "sie liebte

was ist ATLAN ? ein trivia es massenprodukt aus dem moewig-heyne
eintopf? weit gefehlt! ATL N ist das fanzine des gleichnamigen
sfc, das für nur eine mark (bi te per internationaler antwort-
schein) erhältlich ist bei

kees van toorn, marinestraa 9c, rotterdam 1, holland, oder
robert verdam, wolphaertsbo ht 465a, rotterdam 2c, holland.

ihn die ganze nacht, den nächsten morgen bis zum abend durch
bis mitternacht, dann gab es frühstück..", die hauptsache war,
man hatte das umstrittene, blutbefleckte ei geklaut und gegen
jede andere macht verteidigt.
trostlos zeugen die seiten nach 231 von der erstaunlichen pri-
mitivität eines heinlein, der den begriff 'demokratie' total
mißverstanden hat und einen unglaublichen mist darüber verzap-
fte. noch ärger wird es m.e., als er gordons vietnamerlebnis-
se als ausbildung zum späteren sternenkampf betrachtet. nun,
einerseits wissen die gi's immer noch nicht, was sie in viet-
nam wollen und sollen, aber auf der anderen seite qualifiziert
sich jeder gi automatisch zum sternenkämpfer. man sollte den
roman ruhigen gewissens weiterempfehlen, aber vorweg nehmen, daß
der leser den inhalt nicht tierisch ernst nehmen sollte, son-
dern die grundhaltung des buches: die verhohnäppelung der us-
regierung und die totale verarschung des amerikanischen viet-
namsoldaten, der nicht weiß, für was er den heldentod stirbt.
hans hermann prieß

GAST AUS DER ZUKUNFT
von robert silverberg
ein heyne-sf band

ohne große umstände kann man silverberg als die callas der sf
bezeichnen: zum ersten, weil er in höchstform ist und interes-
sante und hervorragende romane schreibt. zum anderen, weil er
dagegen vielleicht einmal launisch und indisponiert ist und
mist am fließband produziert. zweifellos aber hatte er mit die-
sem roman seine sternstunde. ist es doch in psychologischer
und moralischer hinsicht sein bestes werk seit geraumer zeit.
unkompliziert und völlig auf logik bedacht versucht er den le-
ser einen blick in das jahr 1999 zu werfen zu lassen, einem
jahr voller gefahren und irrsinniger vorgänge, in den großen
tagen vor der jahrtausendwende, die von apokalyptikern als das
'ende der zeit' betrachtet wird. (dazu ist vielleicht von in-
teresse, daß ähnliche erscheinungen auch vor der letzten jahr-
tausendwend im christlichen europa auftraten. es herrschte
eine allgemeine hysterische weltuntergangsstimmung. anm. des
matrizenschreibers).
in diesem in der ich-form erzählten roman schildert ein
wissenschaftler dieser zeit seine erlebnisse mit vernon-9, ei-
nem gast aus der zukunft. auf dem weg dieser person geschehen
die seltsamsten dinge, werden wissenschaftler zu geistigen tief-
fliegern und gammler zu glaubensfanatikern. auf diesem weg man-
schiert ein erstaunlich aufgeklärter, selbstironischer und
[illegible] er. der von silverberg mit den dif-
zilsten und besten stilelementen klassischer und moderner sf
beschrieben und geschildert wird. ironie und vergrößerung der
sexuellen promiskuität sind besonders auffällige züge dieses
buches und wahrscheinlich intelligente dialoge zwischen den

wissenschaftler und vernor-9 faszinieren den leser von seite zu seite.
zwar sind silverbergs analysen und kritiken an der heutigen konsumgesellschaft und an der strukturierung der weltgeschehnisse von einem konservativen podium gesehen und niedergeschrieben worden, wodurch der roman in mehreren punkten langatmig wird, doch sollte man dieses nicht unbedingt als reaktionär weltanschauung betrachten, sondern als eine rezessive schilderung des abstrusen denkens des homo sapiens. liest man ein wenig zwischen und unter den zeilen, so stellt man überrascht fest, daß viele kriterien des autors berechtigt sind, daß seine politologischen grundgedanken und sein pathologisch überhitzter patriotismus (lieber hans hermann, dein eifer in allen ehren, aber ein 'pathologischer patriotismus' ist ungefähr so wahrscheinlich wie violetter wind. ich würde in diesem zusammenhang deine definition des wortes 'pathologisch' interessieren! anm. des schreibers) nur ein vorwand sind, denn sätze wie "der präsident der vereinigten staaten weiß genau, was er zu tun oder zu lassen hat" werden mindestens nach vier bis fünf seiten diskontinuierlich revidiert. "zuzutrauen wäre es dann hohen tieren von der regierung schon".
den effekt des kaugummiziehens nutzt silverberg gegen schluß des romans weidlich aus, schildert er doch ohne rhythmus die geistigen verirrungen verschiedener personen, der scheinbar nie etwas besseres lernte, als mit seiner potenz anzugeben. silverbergs versuch, erneut spannung ins handlungsgeschehen zu bringen, scheitert an gewissen irrationalen vorstellungen des autors, der bestrebt ist, zuguterletzt auch noch die homosexualität als einen bestandteil der sf zu bezeichnen und in diesen sinne auch anwendet. wahrscheinlich wäre dieser roman um einige stufen besser gewesen, wenn der verlag ihn nicht so stark hätte kürzen lassen. gut bemerkbar sind stellen, an denen sich negative und positive ideen und verarbeitungen die hand reichen. das tb ist akzeptabel, sollte aber nicht an leser weitergereicht werden, die auf action und zynische pointen bedacht sind. sie würden durch die revolutionären umzüge der apokalypse-fanatiker nicht zufrieden gestellt. die titelbilder der heyne-produktion läßt klar erkennen, daß es dem verlag in dieser hinsicht nur noch um den kommerziellen vorteil geht.
hans hermann prieß-

DIE NEUE MACHT DER ERDE
von theodor sturgeon
heyne sf 3200

im rahmen seiner sf-serien, die bereits in immer schnellerer wiederkehr zum überdruß erscheinen, muß der doppelverlag wegen heyne-heft-dendem turnus erscheinen, muß der doppelverlag wegen heyne-heft-bereits auf immer weiter zurückliegende werke zurückgreifen. der vorliegende roman wurde anfang der fünfziger jahre geschrieben. ein indiz für den niedergang und die einfallslosigkeit der

modernen sf?
MORE THAN HUMAN ist richtungweisend gewesen für legionen von späteren sf-schreibern und schreiberlingen, die seine ideen übernahmen und, mehr oder weniger gut, weiterentwickelten und veränderten.
die hauptpersonen des werkes sind 'more than human', mehr als menschlich, sie sind mutanten. da ist lain, der idiot mit den zwingenden augen", ein schwachsinniger mit suggestiven fähigkeiten, da sind "bonnie und beanie, die zwillinge, die sich nach belieben an jeden ort versetzen können", gerry, "der junge mit dem killerinstinkt und dem überragenden intellekt", und da ist "baby, der krüppel, der wie ein elektronengehirn denkt." "solange sie getrennt operieren, sind sie trotz ihrer übernatürlichen kräfte schwach und hilflos. doch als sie beginnen, ihr handeln zu koordinieren, werden sie zu einem faktor, der die welt verändern kann." sie bilden ein geistiges kollektiv, in dem jeder aufgeht und ohne das keiner in gruppe genommen leben kann. sie praktizieren die perfekte symbiose. das ganze ist mehr als die summe seiner teile.
trotz dieser revolutionär erscheinenden möglichkeiten ist dieser roman alles andere als umstürzlerisch; nicht re-, sondern evolution notwendig, wenn die menschheit nicht untergehen will. die alte menschheit wird nicht von der bühne der geschichte weggefegt, sie entwickelt sich langsam weiter zur einer höheren entwicklungsstufe zu.
zu diesen inhaltlichen kriterien ist dieses werk auch literarisch ganz ausgezeichnet. in farbiger, bildhafter sprache schildert sturgeon das leben der gruppenexistens von ihren ersten anfängen bis zu ihrer vollendung. er arbeitet mit künstlerischen stilmitteln, die er perfekt beherrscht und damit seite für seite fasziniert und mitreißt. schon nach lektüre der ersten seite wird jeder anspruchvolle leser merken, daß er bei diesem roman, der sich von manchen anderen heyne-verbreitungen wohltuend abhebt, voll auf seine kosten kommt. partienweise arbeitet der autor ganz mit rückblenden, indem er das geschehen der letzten jahre stückweise vor dem geistigen auge des lesers auftauchen läßt.
ich halte nichts von mammutrezensionen; daher möchte ich abschließend nur noch erwähnen, daß dieser roman einer der wenigen ist, die ich als a b s o l u t e m p f e h l e n s w e r t bezeichnen würde.
klaus dieter kunze

zweifellos gehört sturgeon zu der gruppe von autoren, die reine 'action' verabscheuen. er schreibt in den meisten fällen sehr gesellschaftskritisch und verpaßt besonders den kapitalisten und möchtegern-politikern mittels zynischer analysen und markanter dialoge immer wieder akzeptable seitenhiebe. die auf objektiven betrachtungen und großer menschenkenntnis fundierten charakterisieren. zwar baut er seine stories auf gut betonierte handlungsgerüste auf, doch bringt er seine effektvollen bücher stets einige unbedeutende details, die er mittels vermehrung der se-

uellen provokativ zu überspielen versucht, was nicht gerade bedeutet, daß er sich unbewußt einer bestimmten linie verschrieben hat. die aggressivität mancher seiner sätze ist auffallend, doch man bemerkt nach genauerer lektüre des buches, daß derartige sätze bewußt niedergeschrieben wurden. logik und realitätsbewußte stories sind bei sturgeon trumph, unwesentliche kleinigkeiten, verzerrt ist zahlreiche details, und unterbewußt abreagierter haß auf politische extrapolationender u.s.a. hinterlassen ein deutliches bild seiner weltanschauung bzw. seiner ansicht von der heutigen situation. seine romane lassen sich leicht lesen, vermögen den interessierten leser aber zu recherchen anzuregen. rhythmus im literarischen sinne ist vorhanden und psychologische erläuterungen und komplizierte menschenkenntnis versetzen den leser in erstaunen.
unmerklich für einen oberflächlichen leser, aber in seiner art sehr kompliziert, gehört auch dieser roman zu der oben erwähnten gruppe. sturgeon versucht, ohne frage zu recht, der leserschaft klarzumachen, wie freudlos und uninteressant das leben in unserer militanten konsumgesellschaft ist. er bemüht sich mit großem einfallsreichtum aufzudecken, daß unsere gesellschaftsstruktur für minderbemittelte oder geistig nicht voll entwickelte menschen keinen platz hat, ja, daß derartige intelligenzen ausgestoßen werdenund sich ihren platz, ihre position auf dem weg nach oben nur im teamwork erkämpfen können.
seine ausführungen machen auch nicht vor charakteristiken solcher personen halt. und es ist bestimmt nicht erstaunlich, daß er ausgestoßene mitbürger bevorzugt. außernatürliche kräfte, teraphysische gaben sind nur eine verzierung, um einem für ihn illusionslosen leben dennoch eine matte helligkeit zu geben. er schreibt gekonnt über den idioten lain, der seine mitbürger mit schwacher suggestion dazu zwingt, das zu tun, was ihm nützt. beschreibt ihn als einen mann, der "in einer grau-schwarzen welt lebt, die nur von den blitzen des hungers und den flackern der angst unterbrochen wird", auch den grund dieser geistig trägen arbeit des idioten kann sturgeon beschreiben, indem er sagt " die mittel waren in seiner äußeren schale, das darunter verborgene innere ding kümmerte sich entweder nicht darum, oder es konnte nicht kommandieren."
verschiedentliche andeutungen sturgeons führen zu dem entschluß, daß es allein das leben eines irren war, das ihn faszinierte. auch die gefahr kritikloser heldenverehrung kristallisiert sich nicht einmal in rudimentären formen heraus, weil eben diese gedankenlose isolierung des idioten so vollkommen entlarvt und persifliert wird, wie dies in jenem land, das sich rühmt, seit 180 jahren keinen krieg mehr verloren zu haben (lt.nixon) möglich und auch nötig ist. wahrscheinlich hätte nixon diesen denkwürdigen satz nie ausgesprochen, wenn er diesen roman vorher gelesen und verstanden hätte. denn sturgeons kritik an der vollkommenen abgebrühtheit des us-bürgers ist nicht obligatorisch, son-

dern doch eine objektive meinung eines unparteiischen, der aus der perspektive eines außerirdischen die soziale linie der u.s.a. studiert und kennenlernt. ungemein subtil wird die hohle phraseologie historischer massenprovokationen übrigens auch in einem gespräch zwischen dem jugendlichen killer jerry und einem jungen genie, der dem biederen furchglück entsagen und den sphärenflug strahlender gloriole auskosten möchte, determiniert. dieses buch kann man nur einem leser mit großer menschenkenntnis weiterempfehlen oder einem amateurpsychologen vorlegen, der aus diesem roman sehr viel dazulernen kann. sturgeons arbeit wurde m.e. zu recht mit dem internationalen sf- und fantasy-preis ausgezeichnet, denn ein buch dieser tragweite dürfte selbst einen rezensenten aus dem linksradikalen raum zu hymnen des lobes verführen.
hans hermann prieß

ERINNERUNGEN AN DIE WIRKLICHKEIT
von gerhard gadow
rezension des kommentares zum däniken-bestseller

nach der ankündigung in den slan-nachrichten hatte ich eigentlich ein werk erwartet, an dem ich geraume zeit zu lesen hätte. um so erstaunter war ich, als ich den 'gadow' schon nach einer knappen stunde ausgelesen hatte.
nun, die erinnerungen an die zukunft wurden z.t. erheblich 'auseinandergenommen', und mein mehr oder weniger starker glaube an die däniken-thesen in gleichem maße erschüttert. däniken wird ein armutszeugnis ausgestellt, wobei auch sein geistiger vorfahre, robert charrvux, von dem däniken teilweise sogar wörtlich abgeschrieben hat, sein fett abbekam. dummerweise nämlich hat däniken auch charrvux's fehler mit übernommen.
gadow verfaßt seinen kommentar zu dem bestseller, der selbst fast ein bestseller wurde, mit fast 10 000 verkauften exemplaren. zwar nicht immer ganz mit dem nötigen abstand läßt er sich jedoch nie von sachlicher kritik zu subjektiver scheinkritik hinreißen. auch ein quäntchen ironie fehlt dabei nicht.
der berliner gymnasiast untermauert seine kritiken mit zahlreichen abbildungen und zwei tabellen.
dieser onesbot ist jedem däniken-gläubigen zu empfehlen. wenn er dann noch an die thesen dänikens und charrvux's glaubt, so dürfte wohl doch etwas wahres an der sache sein, vorausgesetzt, man liest den gadow objektiv.-
abschließend möchte ich noch sagen, daß ich gerne mit däniken-fans und anti-däniken-fans brieflich darüber diskutieren und bitte um zuschriften.
gleich vorausgesagt: ich bin charrux-gläubiger und däniken-interessent.

walter woitaschek jr.
3327 salzgitter-bad
nord-süd-str.15

FILMREZENSIONEN

VERSCHOLLEN IN WELTALL

das spannendste ist der titel. obwohl mir die handlung des fil-
mes eher wie eine notlandung auf dem mars oder besser noch wie
eine notlandung des sf-filmes erscheint. doch dies nur zur ein-
leitung.
zwei männer fliegen zum mars. um einem meteor, der den mars um-
kresit (!), auszuweichen, verbrauchen sie ihren letzten treib-
stoff (!), was gedankenverbindungen zu den kamikaze-fliegern
entstehen und berechtigt erscheinen läßt. ein amerikanischer
astronaut (wieso immer ein ami?) landet auf dem mars, bzw. fällt
mehr auf den mars. er klettert aus der landefähre und - öffnet
gedankenlos seine helm, um dann festzustellen, daß die luft zu
dünn zum atmen ist. nach einem gefahrvollen spaziergang, in
dem er mehrmals abstürzt, ohne jedoch nur einen kratzer auf sei-
nem raumanzug zu erhalten und feuerkugeln ausweichen muß, ge-
langt er zu einer höhle, in der er sich erst einmal häuslich ein-
richtet. nach einer gebirgstour findet er den zweiten astronau-
ten tot in seiner geborstenen landefähre. plötzlich sieht er
ein behaartes etwas hinter einem felsen und reißt nach wild
westmanier seinen revolver, marke lugger, heraus, will schießen
und - denkste, kein verglühender weganer, nein, im letzten au-
genblick bemerkt er, daß es das maskottchen des raumschiffes
ist.... ein affe, der affe überlebte in der dünnen luft, was
allein schon unmöglich ist, und in der zwischenzeit akklimatisi-
sieren sich auch die lungen unseres tapferen astronauten, so daß
er nur noch ab und zu zu atmen braucht. frisch-fromm-fröhlich-frei
marschiert er mit gi-kappie, dudelsack und dem affen durch die
gegend und bei einer seiner exkursionen entdeckt er das
skelett eines lebewesens und dann sche benförmige ufo's, die in
den mars vergrabene minen zur explosion bringen. der terraner hat
natürlich eine kamera griffbereit und filmt die extraterrestri-
schen lebewesen, die natürlich sklavenhalter sind. dann trifft
robinson crusoe alias astronaut seinen freitag alias entlaufener
sklave, der eine mehr als verblüffende ähnlichkeit mit der ro-
manfigur daniel defoes besitzt. zuerst erklärt der ami dem ex-
sklaven natürlich, wer der böse sei, dann kommen die bösen skla-
venhalter mit ihren ufo's und suchen den neuen freund des ami. beide
fliehen durch ein untermarsianisches höhlensystem, das als de-
koration für jule vernes buch die reise zum mittelpunkt der
erde dienen könnte. nach einigen religiösen faseleien erreichen
sie dann ihr ziel, den nordpol (oder war es der südpol?). als
sie beinahe erfroren sind, schlägt ddder meteor in den südpol (oder
war es doch der nordpol?) ein und das eis beginnt zu tauen. der
meteor hat offenbar einen hoch eistungsschutzschirm besessen, weil
er nicht verglüht ist. just in diesem momen erreicht das ame-
rikanische rettungsraumschiff den mars und ende gut, allen gut....
diese verunglückte mischung aus crusoe, verne, rhodan und welt-
raumklischeeromantik sollte dort landen, wo sie hingehört, näm-
lich im papier orb.... p.kalkbrenners urteil....(...).
wolfgang georg schmelzer

gedanken zum fernsehspiel
DAS MILLIONENSPIEL
gesendet von der ARD am 16.10.70

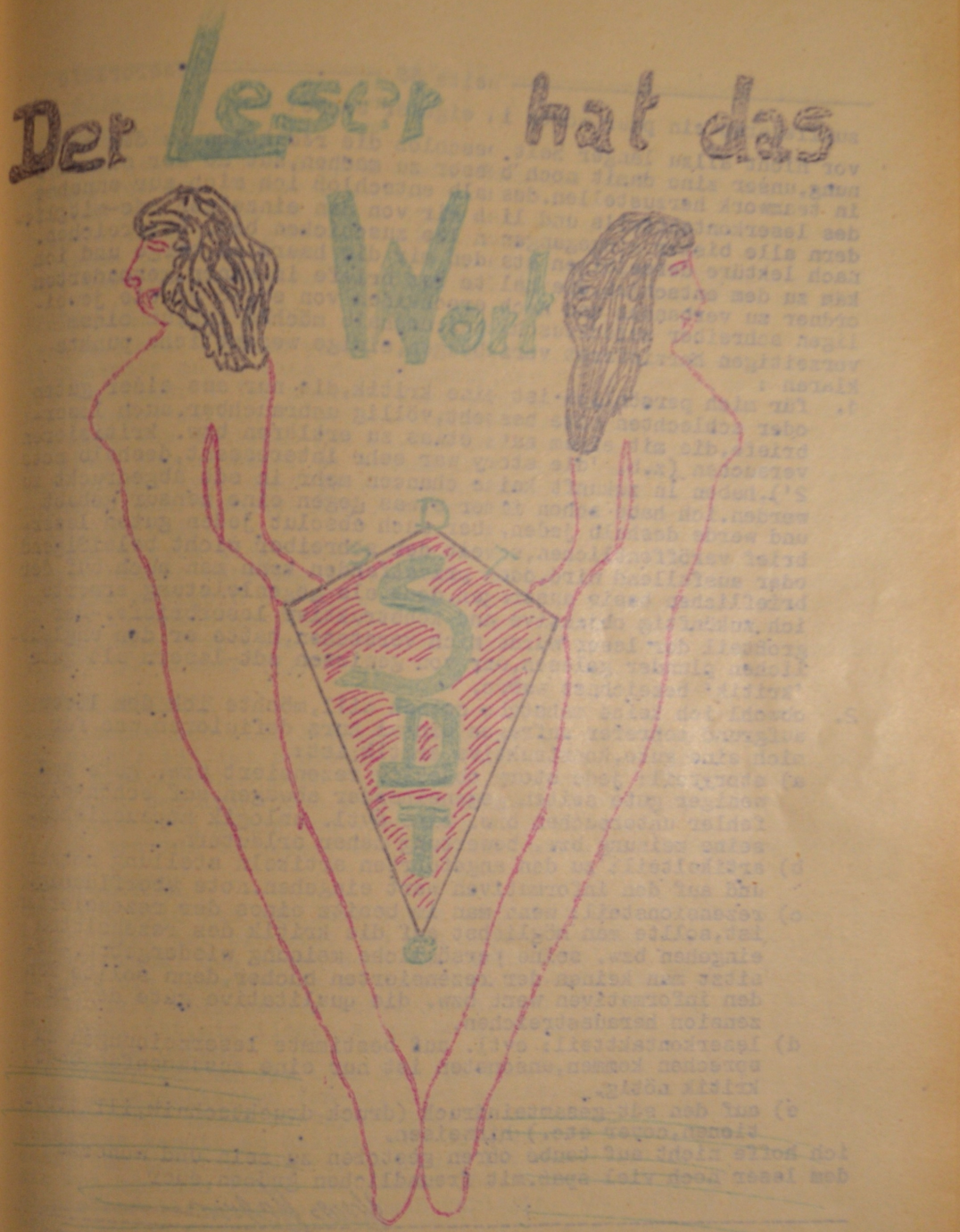
ein schockierender film, gewiß, den w.menge und t.toelle nach
einer idee von robert sheckley, der sf-lesern zur genüge be-
kannt ist, inszenierten. eine beängstigende zukunftsvision, wie
man sie sich beklemmender kaum vorstellen könnte. eine menschen-
jagd, wie man sie aus amerikanischen krimi-serien kennt, als
show publiziert, unwahrscheinlich realistisch aufgezogen.
würden sie für eine million dm das risiko eingehen, ermordet
zu werden? - das ist die frage. wird sich unsere gesellschaft
so weiterentwickeln, daß solche sendungen zur realität werden?
oder ist sie vielleicht schon so weit? ist es möglich, daß
solche gesetze einmal wirklichkeit werden, wie jenes zur frei-
zeitgestaltung? wird die lethargie der gesellschaft einmal sol-
che formen annehmen, daß die menschen nur noch durch solche sen-
dungen vom schlafen abgehalten werden können? traurig, wenn es
so wäre!
aber ist es nicht heute bereits so, daß vielen menschen krimis
zu langweilig sind? (mein geheimtip: die sollten einmal conan
lesen! anm. d. s tippers) die brutalsten szenen können nicht
mehr aufregen, da man doch weiß, daß sie nur spiel sind. führt
der weg unweigerlich zu solchen unterhaltungssendungen, in de-
nen an den spannendsten stellen werbespots ins bild kommen, nur
damit das geschäft auch stimmt?
szenen wie die, in der die zuschauer aufgefordert werden, den
killern beifall zu klatschen, sind gespenstisch, und wenn sie
auch heute noch die lachmuskeln reizen, darf man doch nicht ver-
gessen, wie schnell solche szenen wirklichkeit werden können.
man sollte sich diese frage wirklich durch den kopf gehen lassen,
besonders wenn man bedenkt, daß nach einer umfrage der prodzen-
ten heute schon viele menschen zu solchen jagden bereit wären,
und daß die meisten befragten solche sendungen schon heute für
durchaus möglich halten. würden sie es tun?
arme menschheit!
heinz-willi leuchter

nach robert sheckleys story 'der tod spielt mit', erschienen bei
goldmann (sf tb 64, das geteilte ich) inszenierte der wdr seine
vision einer zukünftigen unterhaltungssendung 'das millionenspiel'.
die publikumsreaktion war ungewöhnlich stark, sie reichte von
der begeisterten zustimmung derjenigen, die sich schon für die
nächste folge als kandidaten meldeten, bis zur strikten ablehn-
nung der kritiker und moralisten. ich persönlich halte nichts
von einer wertung der aufgezeigten möglichkeiten, sondern möchte
mich darauf beschränken, einige bemerkenswerte tatsachen nochmals
festzustellen.
daß eine solche sendung denkbar ist und durchaus im bereich des
möglichen liegt, dürfte jedem klar sein und ist durch die reak-
tion derer, die die sendung für 'echt' hielten, ausreichend be-
wiesen.

andererseits halte ich die realisierung de facto in den nächsten zwanzig jahren nicht für wahrscheinlich, da zwei entscheidende voraussetzungen nicht gegeben sind:
1) ist ein gesetz, wie das makabre 'freizeitgesetz' im 'millionenspiel', mit 99%iger wahrscheinlichkeit in einem bundestag und -rat, wie dem heutigen, nicht durchzubringen. die scheu der verantwortlichen vor einer solch schwerwiegenden gesetzesänderung ist zu gewichtig. (zur information: das gesetz würde besagen, daß jeder mensch das recht hat, seine freizeit mit mehr oder minder lebensgefährlichen beschäftigungen auszufüllen, wobei für den schaden niemand haftet. beispeil: der hauptakteur des m.spiels verpflichtete sich bei einer industriellen fernsehgesellschaft, sich für 1 million für eine woche von killern jagen zu lassen. wenn er erschossen worden wäre, wäre eine rechtliche belangung der mörder aufgrund seiner geleisteten unterschrift nicht möglich gewesen.)
außerdem gibt es jene industriellen fernsehanstalten noch nicht, die solche sendungen senden würden. derartige kommerziellen sendungen sind gesetzlich verboten. aber wenn sie einmal erlaubt sein werden, was zweifellos früher oder später der fall sein wird (wie bereits in den usa), dann wird der zuschauer auch von eingeblendeten werbespots nicht verschont bleiben und von szenen und sendungen, die sich hart an der grenze des gesetzes bewegen.
klaus dieter kuhze

---

wir danken für die zugesandten abgedruckten rezensionen, sowie für eine rezension zu 'ich, der letzte mensch' (von hans hermann prieß) und für eine r. zum film 'der schrekken schleicht durch die nacht' (von jürgen elsässer, die leider aus platzmangel erst in der nächsten nummer aufnahme finden können. wir, michael heseler, heinz-willi leuchter, norbert schiffer, h.h.prieß und ich, hatten uns darauf geeinigt, je ca.15 seiten zu bringen, und dies ist schon meine sechzehnte. abschließen möchte ich diesen teil in der hoffnung, daß recht viele fans den kölncon in einer woche besuchen werden. viel spaß noch beim lesen des leserbriefteils von hhp wünscht klaus dieter, 2o.11.7o.



zuallererst ein paar worte in eigener sache:

vor nicht allzu langer zeit beschloß die redaktion in der hoffnung,unser zine damit noch besser zu machen,sdt ab der nummer 6 in teamwork herzustellen.deshalb entschloß ich mich zur annahme des leserkontaktteils und ließ mir von den einzelnen sdc-mitgliedern alle bisher eingegangenen lbs zuschicken bzw. überreichen. nach lektüre derselbigen standen mir die haare zu berge und ich kam zu dem entschluß,die hälfte der briefe in einen gesonderten ordner zu verbannen und nach erscheinen von sdt-6 an die jeweiligen schreiber zurückzuschicken.deshalb möchte ich,um einem vorzeitigen herzinfarkt vorzubeugen,einige wesentliche punkte klären :

1. für mich persönlich ist eine kritik,die nur aus einer guten oder schlechten note besteht,völlig unbrauchbar.auch leserbriefe,die mit einem satz etwas zu erklären bzw. kritisieren versuchen (z.b. 'die story war sehr interessant,deshalb note 2'),haben in zukunft keine chancen mehr in sdt abgedruckt zu werden.ich habe schon immer etwas gegen eine zensur gehabt und werde deshalb jeden,aber auch absolut jeden guten leserbrief veröffentlichen,soweit der schreiber nicht beleidigend oder ausfallend wird,denn privatfehden kann man auch auf der brieflichen basis austragen.doch als gegenleistung erwarte ich zukünftig objektive und konstruktive leserbriefe.-der großteil der leser würde mich verstehen,hätte er den unglaublichen plunder gelesen,der von gewissen sdt-lesern als gute 'kritik' bezeichnet wurde.
2. obwohl ich keine maßstäbe setzen will,möchte ich dem leser aufgrund mehrerer anfragen einmal kurz definieren,was für mich eine gute,konstruktive kritik ist:
   a) storyteil: jede story objektiv rezensiert bzw. gute und weniger gute seiten gegeneinander abwägen.auf schönheitsfehler untersuchen bzw. eine evtl. unlogik herausziehen. seine meinung bzw. bewertung näher erläutern.
   b) artikelteil: zu den angeführten artikeln stellung nehmen und auf den informativen wert eingehen.note überflüssig.
   c) rezensionsteil: wenn man im besitz eines der rezensierten ist,sollte man möglichst auf die kritik des rezensisten eingehen bzw. seine persönliche meinung wiedergeben.-besitzt man keines der rezensierten bücher,dann sollte man den informativen wert bzw. die qualitative güte der rezension herausstreichen.
   d) leserkontaktteil: evtl. auf bestimmte lesermeinungen zu sprechen kommen,ansonsten ist nur eine zusammenfassende kritik nötig.
   e) auf den sdt-gesamteindruck (druck,drucktechnik,illustrationen,cover etc.) hinweisen.

ich hoffe nicht auf taube ohren gestoßen zu sein und wünsche dem leser noch viel spaß.mit freundlichen grüßen,euer

Hans Joachim

buchtip: unbedingt zu empfehlen ist die "relativitätslehre für jedermann" von james a.coleman.-der autor schildert in anschaulicherweise einsteins theorie.-reclam-universal-bibliothek nr. 8289/90,kartoniert,illustriert,142 seiten,preis 2,-dm.

sdt-allgemein:

norbert schiffer:

ich bin gegen diese doppelnummern,denn die qualität reicht nicht an die von der nummer 2 heran!
/// was hat die dicke eines zines mit der qualität zu tun? eine doppelnummer kann genauso viele interessante berichte von einer gewissen qualitativen güte bringen wie z.b. eine normalnummer, oder bist du da anderer meinung,dann teile mir das bitte mit///

heinz willi leuchter:

groß und breit stand vorne drin 'doppelnummer'.ich hab ja persönlich nichts gegen eine doppelnummer,nur finde ich es bedauerlich, daß von einer 1 1/2 nummer (eine doppelnummer hatte 120 seiten haben müssen) allein 14 seiten auf pr-rezensionen draufgegangen sind. ich habe das komische gefühl,daß ihr mit aller macht versuchtet,sdt zu einer doppelnummer zu machen.aber sonst war sdt aktueller,besser und informativer denn je.man sieht deutlich,daß ihr versucht,FANDOM nachzueifern.dies ist ein lobenswertes vorhaben und ich hoffe,ihr bleibt am ball.
/// der irrtum liegt auf deiner seite,lieber zwilli.wir mußten aus dieser nummer unbedingt eine doppelnummer machen,weil wir bereits nach den artikeln die übliche seitenzahl überschritten hatten und an den leserkontaktteil noch garnicht dachten.-zum weiteren eine bescheidene frage,was hattest du denn geschrieben? etwa:'dies ist eine 1 1/2-nummer'?///

andreas strube:

kompliment! sdt wird tatsächlich immer besser.nur eines gefällt mir nicht: sdt ist schlecht eingebunden.ich habe immer angst,es reißt gleich.nehmt euch einmal ein beispiel an sft oder sfw.aber das kommt bestimmt noch.auch der druck ist nicht besonders,aber das stört mich nicht und wird mich auch in zukunft nicht stören.
/// ob man uns ob dieser anklagen im fandom ein denkmal setzt?///

jürgen maier:

das titelbild von sdt läßt immer noch sehr zu wünschen übrig.das beste cover war bisjetzt das von nummer 1.warum eigentlich zweispaltendruck? das macht doch viel mehr arbeit.was mir mißfällt, ist,daß die leserbriefe so zerstückelt werden.es wäre besser,die leserbriefe vollständig abzudrucken.auch die heftung von sdt ist sehr schlecht,mir flogen schon beim ersten durchblättern die seiten um die ohren.
/// leider fanden wir noch kein geeignetes cover,doch wenn du einen interessierten fan-zeichner kennst,dann schreibe mir seine adresse.-zum thema zweispaltendruck: an unserem umdrucker war irgendetwas kaputt,so daß wir nur in dieser art unsere matrizen beschriften konnten.näheres kann dir kdk mitteilen.-wüßtest du,was mir von manchen lesern in sachen lbs zugeschickt wurde,möchtest du dich ebenfalls aufs zerstückeln verlegen.-die heftung werden wir wenn möglich verbessern.///

jürgen elsässer:

so,zuerst sdt allgemein.dazu habe ich eigentlich nichts mehr

sagen,denn ich habe sdt schon beim letzten mal ausgiebig bewundert. ich schließe mich eurem wahlspruch 'sdt wird immer besser' mit überzeugung an und setze hinzu 'ich gehe meilenweit für ein sdt'. mit dem preis bin ich allerdings nicht ganz einverstanden:sdt-2 hatte 64 seiten und kostete 1,-- dm,sdt 3/4 hat 93 seiten und kostet 3,- dm.nun,ich habe nicht vor,mich mit euch um ein paar groschen zu streiten,denn wahrscheinlich habt ihr triftige gründe für eine solche teuerung.
/// du gehörst immer noch zu den lesern,die ins detail gehen und kein blatt vor den mund nehmen deshalb ist dir der aufrichtige dank der redaktion sicher.-zum preis: sdt 3/4 wurde als doppelnummer editiert und somit wurde für uns die seitenzahl unwichtig.eine doppelnummer hatte nach meiner rechnung genau 3,2o dm kosten müssen.aber über diese lapalie sollten wir uns nicht streiten.///

george hayworth:

zuerst einmal vielen dank,daß du mir dein sdt zugeschickt hast. von druck und einbindung scheint ihr aber nicht allzu viel ahnung zu haben.ansonsten würde ich aber sagen prachtig,prachtig.hoffentlich stehe ich mit meiner kritik als der 'einsame von terra'da.
///nein,lieber george.die redaktion steht vollkommen hinter dir.///

storyteil:

DAS ENDE von hans h.prieß:

winfried baldus:

bei den stories gibt es diesmal nichts zu kritisieren.sie sind bestimmt ausnahmslos gut.ein besseres lob könntet ihr euch garnicht wünschen.'das ende' von hhp ist wohl die beste story...
///..mhm,das klingt für mich wie der beste durbridge!///

jurgen elsasser:

sehr sorgfaltig und genau ist das aussehen der gegend nach einem atomkrieg geschildert.hhp hat sich sehr ins detail begeben,er hat sehr anschaulich geschrieben und man kann sich wirklich alles plastisch vorstellen und sagen:'so könnte es einmal sein'.auch die personen werden eingehend charakterisiert.was ich allerdings für schlecht möglich halte,ist,daß die usa nicht merken,wenn china eine fernlenkbombe auf sie gerichtet hat.die geheimdienste arbeiten so perfekt,daß so etwas nicht verborgen bleiben kann.etwas anderes ist auch unwahrscheinlich: die beschreibung der venus als menschenfreundlichen planeten.es ist so gut wie erwiesen,daß auf der venus eine gluthölle tobt,mit temperaturen,die zwischen 3oo und 4oo grad liegen.man nimmt an,die venus ist ein wüstenplanet mit wenig oder gar keiner vegetation und riesigen sturmwinden,die grosse staubwolken um den planeten jagen.-der start der DUSF VIII und die vernichtung der erde sind wirklichkeitsnahe und farbig beschrieben worden.im großen und ganzen wiegt das positive der story die mängel bei weitem auf.note 1,65.
///so stelle ich mir eine gute kritik vor! jetzt zu den von dir angeschnitten 'unlogischen punkten'.zuerst einmal möchte ich doch klarstellen,daß geheimagenten auch nicht alles wissen,ansonsten wäre es m.e. nie zu diesem krieg gekommen.weiterhin haben bestimmt schon bessere schriftsteller wie ich die venus als 'bewohnbar' geschildert und ihre story auf diesen planeten spielen lassen.ich bin der meinung,daß man diesen sachlich bedingten fehler ruhig als einen der üblichen 'schönheitsfehler' schimpfen darf.///

jürgen maier:

bereits nach dem ersten abschnitt der story war zu erkennen,um was für ein werk es sich hier handelte: das stellte mal wieder eine dieser üblichen weltuntergangsstories dar.es ist zwar erfreulich,daß sich junge sf-leser im schreiben versuchen,doch warum müssen sie immer und immer wieder auf ein und dasselbe thema zurückgreifen? weltuntergang-atomkrieg-kampf bis zur endgültigen vernichtung.-zwar hat hhp versucht,die geschichte ziemlich realistisch darzustellen und hat versucht,den weltuntergang in seinen ganzen dramatischen ausmaßen aufzuzeichnen,doch angesichts des abgedroschenen themas will ihm das nicht so recht gelingen.-auch die endphase der story erschien mir zu sentimental.übrigens ist es garnicht so ausgeschlossen,daß nach einer endgültigen vernichtung der erde nicht das gesamte sonnensystem aus den fugen bricht, und somit wäre die venus ein fragwürdiger zufluchtsort gewesen.
/// du hast natürlich recht,wenn du sagst,das stories vom weltkriegsklischee nicht mehr so anziehend sind wie in früheren jahren,aber wenn ich mich nicht irre,hast du mir erst vor ein paar tagen geschrieben,man käme um diese thematik nicht herum.meines erachtens sollte sich ein junger sf-schreiber nicht in eine vorgedruckte schablone pressen lassen,somit bin ich der ansicht,man sollte jeder story einen anderen hintergrund geben,was ich dann auch erfolgreich bisher praktiziert habe.///

andreas strube:

hier möchte ich hhp ein großes kompliment machen.'das ende' zeigt deutlich die brutalität des krieges,seine sinnlosigkeit und...was daraus entsteht.es waren einige kleine schönheitsfehler darin,z.b.: die rakete blieb wie durch ein wunder vollkommen heil.die venus ist bewohnbar,ganze 5oo menschen sind auf der venus gelandet.bei einer untersuchung der venus,man wußte ja noch nicht,daß die luft der venus atembar ist,ist es unsinnig,gleich 5oo menschen starten zu lassen.doch das ist nebensächlich.hhp ging es darum,dem leser grausamkeit,brutalität und sinnlosigkeit des krieges vorzuführen.und das ist ihm auch vollkommen gelungen.
///...wunder gibt es immer wieder! aber du hast nicht ganz recht mit der aufzählung der von dir entdeckten fehler.prinzipiell ist dann fast jede story unsinnig,denn die meisten haben einen unlogischen bezugspunkt als aufbau.übrigens ist in der sf ja nun mal nichts unmöglich,oder?///

gerhard fritz:

merkwürdig,ich wollte schon einmal eine story schreiben,...dieser verdammt ähnlich geworden wäre.ich würde 'das ende' gisch als den versuch erklären,einer deprimierenden umwelt zu entkommen und zusammen mit einer lebensgefährtin irgendwo anders seine eigene welt aufzubauen.im grunde ist 'das ende' nichts anderes als jener von vielen menschen gehegte wunsch,auf eine einsame insel auszuwandern und zu sagen:die welt kann mich mal".
die ganze sache mit dem atomkrieg,selbst dem ende der erde das "die welt kann mich mal"? ist nur schmückendes beiwerk

///du bist doch nicht etwa telepath? die idee zu dieser story kam mir wirklich erst,als mich die deprimierenden nachrichten über den kriegsschauplatz vietnam trafen und besturzten.nach der 'tagesschau' wollte ich einfach meine wut über soviel unvernunft,wie sie von den politikern vorgefuhrt wird,abreagieren und brachte meine gedanken zu papier.///

heinz willi leuchter:

ich las diese story,schuttelte den kopf,schaute hin,wer wohl der verfasser sei (sicher kneifel,dachte ich),also,ich las den namen des verfassers,traute meinen augen nicht,schaute nochmals hin und kippte aus den latschen!-was sich hans da geleistet hat,nein wirklich.wie konnte man eine solche liebesgeschichte mit sf-einschlag überhaupt in sdt reinbringen? (sätze wie 'er setzte sich lächelnd neben die frau und betrachtete ihren unbekleideten körper' und 'wollen sie mir gewalt antun' gehören anscheinend zu einer sf-story,oder?).und dann die logischen fehler: eine gewaltige detonation in einigen kilometern entfernung (atombombe,wohlgemerkt) und der held lauft einfach weiter,findet rein zufällig eine noch unbeschädigte rakete,rettet beiläufig noch nebenbei ein junges mädchen; interessant ist übrigens noch,daß dem sonst allwissenden held verborgen geblieben ist,daß auf der venus menschen zurückgeblieben waren.die rakete,mit der er zur venus fliegen will,hat nur er entdeckt und was der unwahrscheinlichkeiten mehr sind.-aber lange wird es dem held auf der venus nicht gutgegangen sein,denn er hat anscheinend vergessen,daß durch den verlust eines planeten das gleichgewicht des s.systems schwer gestört wird.
/// nichts gegen eine konstruktive kritik,aber anscheinend bist du etwas überhitzt zu werke gegangen.denn auch du hast dir einige bemerkenswerte schnitzer erlaubt.-also fangen wir einmal mit der kritik an deiner kritik an: einer der grundpfeiler menschlichen lebens ist die sexualitat.über sie zu sprechen heißt über den menschen zu sprechen.das fandom ist ein kleiner bereich menschlichen tuns,deshalb kann man die sexualität nicht einfach ausklammern.-weiter im text: wenn ein mann in den wirren eines atomaren krieges unzählige male eine a-bombe 'hochgehen' sah,dann wird ihn die detonation in ein paar kilometern entfernung wohl kaum noch aufregen können.-die story hätte einen anderen ausgang zu tage gebracht,wenn ich die rakete aus dem spiel gelassen hatte.das junge madchen rettet er weder nur durch zufall noch ganz nebenbei,es ware dir wahrscheinlich bei naherer betrachtung aufgefallen,daß mein 'held' bereits am anfang der story dieses mädchen zu retten trachtete.-auch ein besonders intelligenter storyagent kann grundsätzlich nicht alles wissen was auf der erde so geplant und ausgeführt wird.ergo sind die menschen selbst auf der venus kein unangebrachter fehler.-daß das system durch den verlust der erde aus den fugen geraten würde,ist ebenfalls noch nicht erwiesen.///

fredi kuchta:

diese sehr realistische,gegenwartsbezogene story zeigt die katastrophe eines atomaren krieges.die zerstörung der erde war die konsequenz eines solchen wahnsinns.die hauptrolle spielt die erde,da die venus plötzlich eine atembare atmosphare haben soll,ist der einzig wunde punkt,der aber nur von sekundarer wichtigkeit ist.
das wichtigste an der story war die daraus abzuleitende schlußfol-

gerung:es darf zu keinem atomaren krieg kommen,denn das wäre der untergang der gesamten menschheit.ich meine,hhp sollte weiterhin gegenwartsbezogene sf schreiben,denn dort liegt der erfolg.
/// erfolg findet ein junger sf-schreiber auch in der 'sparte' 'even fiction',wobei die selbständige akzeptierung seine erkennung des menschen und die voll allerdings findet in der sf umgebung von primarer bedeutung ist. momentan eine ruckkehr zum mystizismus statt,den ich gespannt erfolge.///

norbert schiffer:

nein,ganz ehrlich gesagt,diese story von die gefiel mir absolut nicht.der stil war nicht so gut wie sonst,obwohl er doch noch um vieles besser war als der story-durchschnitt des heftes.-den verlauf der schlagerei könntest du bei einem der stupiden amerikanischen krimis abgeguckt haben.die sadisten kamen voll auf ihre kosten und das 'gute' siegte naturlich mal wieder.der satz 'so leid es mir tut etc.' war oder ist bezeichnend.keine folge von z.bei. 'twen-police' laßt diese schon abgenutzte phrase aus,um brutalitat zu verharmlosen.ein höhepunkt fehlte leider auch und eine aussage,wie sie die meisten deiner stories haben,konnte ich ebenfalls nicht finden.so leid es mir tut,mehr als eine 4,25 hast du nicht verdient.
/// du scheinst bei stories wert auf 'action' zu legen,was deine kritik mangels höhepunkt begrifft,da kann ich dir 'pr' bestens empfehlen.-ich habe keineswegs versucht,'brutalität' im weiteren sinne zu verharmlosen,sondern betrachtete diesen kampf als sinnbild für die am ende eines krieges auftauchenden wirren und als beispiel fur den (berechtigten?) kampf um die nackte existenz.meine aussage wurde dir bestimmt schon aus den vorangegangenen lbb vorgesetzt.ich will platz sparen.///

george hayworth:

vor nicht allzu langer zeit (es war in den ferien) konnte ich im deutschen fernsehen (zdf) eine interessante krimiserie bewundern, aus der du wahrscheinlich einige sätze mit in deine story eingebaut hast.ansonsten gefiel mir deine story gut,denn du hast ja mit wahrer wollust mit der heutigen konsum- und militargesellschaft abgerechnet.-aber dieser krimi könnte das vorbild deiner story gewesen sein...
/// tausche neue storyeinfälle gegen al mundy!///

AUFSATZ von detlef schermbeck:

norbert schiffer:

die idee fand ich sehr gut,aber der stil war das schrecklichste!detlevs story strotzte ja nur so von wiederholungen;so gut wie jeder satz enthielt das wort 'es'.sehr viel mühe hat sich detlev mit der story anscheinend nicht gegeben,denn mit einiger überlegung wäre ihm bestimmt ein satz fur diese wiederholungen einzufallen.nur die einigermaßen gute idee hat mich von einer 5 abgehalten.

///jeder von uns hat einmal mit mehr oder weniger gutem stil angefangen,und auch dein stil läßt des öfteren zu wünschen übrig.

gerhard fritz:

was soll man viel dazu fragen bzw: sagen? das geschöpf eines mic-strip-zeichners fangt an zu denken und wandert in den papier-

korb.ganz gut,die fragen,die das geschöpf stellt.man wird mal wieder zum nachdenken über elementare begebenheiten der sf angeregt.
/// wenigstens ein leser,der versucht,auch die positiven seiten der story einer analyse zu unterziehen.///

heinz willi leuchter:

die personenbeschreibung des wesens erinnerte mich doch stark an die pr-figur goratschin.die pointe war gut,doch sonst konnte ich mit dieser kurzstory nichts anfangen.erst weiß es nicht,daß es existiert,dann,weiß es plötzlich,daß es ein 'skrunk' ist...
/// die meisten leser konnten mit dieser kg nichts anfangen.ich frage mich nur,für wen das spricht...?///

andreas strube:

der titel ist nicht ganz zutreffend,und die art,wie es geschrieben wurde,gefiel mir ganz und garnicht,aber der schluß war so überraschend,daß ich trotzdem note 2,7 für richtig halte.
///den einen dient's zum zeitvertreib,dem anderen zur heiterkeit//

jürgen elsasser:

mit abstand die schlechteste story,die bisher in sdt erschien.meiner meinung nach soll eine sf-story einer theorie oder spekulation ausdruck verleihen.daß tut diese geschichte aber in keiner phase, denn sie sagt überhaupt nichts aus,was etwas mit sf zu tun hat.es wurde einfach etwas einfallsloses hingeschrieben.note 5,8
///mit etwas mehr überlegung warst du wahrscheinlich zu dem selben ergebnis gekommen wie ich: meiner ansicht nach versuchte norbert lev nämlich die vergänglichkeit des lebens zu definieren was er auch einigermaßen gut geschafft hat.die vergleiche sind hervorragend: zeichner/gott und comic-figur/mensch.///

BESUCH IN DER NACHT von norbert schiffer:

jürgen meier:

die zweite story in sdt - und die zweite weltuntergangsvision.norbert gibt im gegenteil zu hhp der menschheit keine chance,er läßt das ameisenvolk weiterexistieren,die rasse mit den angeblich größten überlebenschancen.ich will von einer ausführlichen kritik absehen,denn sie ist bereits in meinem magazin SC erschienen,und ich würde somit mein eigenes heft kritisieren,und dazu fühle ich mich einfach nicht berechtigt.
///du hast meine story 'das ende' ja auch kritisiert,obwogl sie in einem der nächsten SCs erscheinen wird.-norbert ist evtl. ein unbedeutender schönheitsfehler unterlaufen: auch die ameisen sind ein aggressives volk,welches sich mit allen mitteln bekämpft.ich würde diesem volk nicht einmal eine sehr geringe chance einräumen.///

andreas strube:

diese story von norbert schiffer war nun wirklich besser als die vorherigen.norbert will damit bestimmt zeigen,daß der überhebliche mensch nicht einzig ist,und das es noch andere,weisere lebewesen gibt wie ihn.auch,daß er gerade die kleine ameise wählt (als den nachfolger der menschheit) vor der wir denken,daß sie nichts anderes tut als kriege führen und andere sinnlose dinge,die auch

der mensch vollbringt,soll zeigen,daß wir um keinen deut besser sind als die tiere.nur eins hat mir nicht gefallen: daß eine allwissende,millionen jahre alte rasse den behüter spielt.aber sonst ausgezeichnet.
///schief ist englisch,und englisch ist modern.nach diesem grundsatz operierte meine maschine auf der vergangenen seite.bitte um entschuldigung,meine mutti hat schon ordentlich geschimpft!///

heinz willi leuchter:

diese story erinnert mich sehr stark an den lensmen-zyklus.norbert hat talent,daß muß ich ihm neidlos zuerkennen.nur eins wäre zu bemängeln: erstens ist es sehr unwahrscheinlich,daß nur zwei menschen einen atomkrieg überleben und zweitens wären sie bei ihrem marsch rund um die ganze welt bestimmt durch die radioaktivität getötet worden.
///also,ich sehe keinen vergleich zwischen e.e.smiths l-zyklus und nobbys story.-ansonsten magst du recht haben.///

fredi kuchta:

auch diese story befaßt sich mit dem atomaren krieg.die idee mit den letzten menschen auf der erde ist schon von etlichen sf-autoren behandelt worden.ein guter gedanke war die konfrontation norgs mit einer rasse.die das privileg besitzt,auf jeden bewohnten planeten einen hüter dieser rasse zu haben und neben ihnen zu leben.auch war der einfall,die ameisen als nachfolger der menschen zu betrachten,sehr originell.note 2,55
///wie man sieht,gehen hier zu die meinungen auseinander.///

george hayworth:

no,no.I'm sorry,aber das war bestimmt die miserabelste kurzstory in sdt.ich habe bestimmt schon besseres gelesen,auch von norbert. zwar bin ich als brieffreund von hhp wahrscheinlich nicht ganz objektiv,aber m.e. ist ein vergleich zwischen hhps story und der von n.schiffer unmöglich.allein der stil besagt genug,der von hans scheint mir gebildeter und reifer zu sein,auch versucht hans immer wieder,seinen stories einen bruchteil seiner gefühls- und gedankenwelt einzuverleiben,was ich bei schiffer vermißte.dennoch war der einfall mit der gegenüberstellung sehr interessant verarbeitet.
///nun,miserabel war nobbys story nicht gerade.jetzt schicke mal deine osterhasen in die strickstube und denke einmal logisch.hat nicht jeder seinen eigenen stil? meint nicht jeder,seine aussage wäre die bessere? ich jedenfalls bin der ansicht,nobby hat sich etwas bei der ausarbeitung gedacht.es aber schlecht verarbeitet.///

gerhard fritz:

wieder eine von den stories,die man den verantwortlichen politikern massenweise vor die nase setzen müßte.macht das sinnlose geschehen der menschheit eindrucksvoll klar und pocht mit nachdruck darauf,den stolz der menschheit,nicht von insekten abgelöst zu werden.
///recht hast du: jeder krieg findet seinen anfang in der habgier der politiker und ausgerechnet der brave zivilbürger muß unsagbar unter der geballten wut eines krieges,der mit allen erlaubten und unerlaubten mitteln geführt wird.///

hhp verkauft sehr gut erhaltene rem dhark hefte.stückpreis 0,

jürgen elsässer:

norbert scheint ja unermüdlich zu arbeiten,und diesesmal machte sich sein 'schöpferisches schaffen' bezahlt.die story übertraf bei weitem E.L. und Ugz.! auch hier wird alles sehr genau geschildert,die landschaft,der himmel,das gefühl des letzten bewohners.hier wird gezeigt,wie verheerend ein atomkrieg für das leben sein kann.man fühlt sich förmlich in die rolle georgs hineinversetzt und kann alles 'aus erster hand' miterleben.die geschichte des hüters ist denkbar und wirft die frage auf,ob diese menschen vielleicht schon vorgänger gehabt haben.der schluß überraschte etwas und ist trotzdem,oder gerade deshalb gut.
///langsam vermute ich,daß gerade jürgen die besten leserbriefe zu schreiben vermag.donnikowski,du verdienst ein kompliment.///

ZWIEGESPRÄCH von klaus gatter:

norbert schiffer:

na,ich weiß nicht recht.ebenso wie hhps 'goldar' ist auch der 'tod' nur eine klischeefigur.daß er ganz in schwarz herumläuft und wie ein mensch aussieht,ist unwahrscheinlich daß sich klaus diesem seit zig jahren geprägten klischee nicht entziehen kann,darunter leidet die story sehr stark.-die sehr bildhafte sprache, in der klaus seine kg 'an den mann' zu bringen versuchte,gefiel mir ausgezeichnet (ich bin ein bradbury-fan).obwohl ihn manchmal dabei die phantasie durchgegangen ist.er schreibt den alten mann zum bei. 'hüstern' zu.-die idee ist schon sehr alt,aber nichtsdestoweniger hat er eine 2,75 verdient.-daß der tod allen menschen gesprochen hat ist technisch unmöglich,denn bei verkehrsunfällen sterben manche menschen so schnell,da ist ein 'zwiegespräch' nicht mehr möglich.
///in der sf ist jede hauptfigur nicht mehr als eine klischeefigur.so ist nicht nur mein 'goldar',sondern auch dein 'georg' eine figur aus dem üblichen klischeesalat.///

fredi kuchta:

ein alter mann erwartet den tod.der tod wird durch einen ganz in schwarz gekleideten mann verkörpert.der auseinandersetzung des autors mit dem tod steht das nichtverstehen dieser unheimlichen erscheinung im weg.-die story hatte sehr viel ähnlichkeit mit dem film 'der tod im apfelbaum' und sagte mir nicht zu.-übrigens hat der autor geschrieben:'ich bin älter als zeit',kann etwas älter als zeit sein?
///eine interessante frage.ich werde sie an m.heseler weiterleiten,denn diese art der auseinandersetzung mit kniffligen fragen ist ja eines seiner ungezählten hobbies.///

jürgen maier:

erfreulich,erfreulich - eine story ohne weltuntergang.aber was will klaus gatter dem leser da weis machen? daß es eine übernatürliche macht gibt,die sterbende holt? die den sterbenden gevatter noch aus einem buch vorliest? ein teufel,der wartet,die gewünschtes opfer sagt:'ich bin bereit'-bereit zu was? bereit zur hölle? bereit zum sterben? bereit,an den teufel im schwarzen pullover (vielleicht noch rollkragen-),mit schwarzer sonnenbrille,mit dem schwarzen anzug und den schwarzen schuhen zu glauben?das war fantasy in vollendung.positiv war an der kg ihre kürze.

///jürgen stellt noch deutlicher hervor,daß der 'tod' in diesem sinne ein ammenmarchen ist.sicherlich sind es garantiert die modetricks von gatters teufel,die besonders ins auge stechen.///

gerhard fritz:

ein alter mann stirbt,sein leben zieht im geiste nochmals an ihm vorbei.das ist der inhalt dieser kg.vergebens habe ich allerdings nach der geringsten andeutung gesucht,die dem 'zwiegespräch' das attribut 'science fiction' verleiht.sicher,allgemein ist die story nicht schlecht.aber sf? nein,sf war das nicht.
///es kommt natürlich darauf an,ob du dieser kg den inzwischen unbrauchbar gewordenen terminus 'science f.' oder den besseren begriff 'spekul.f.' verleihst.trifft das erstere zu,hast du recht///

heinz willi leuchter:

eine skurrile story,die ein ernstes thema beinhalten will,bei mir verfehlte die story allerdings die wirkung.ich fand außerdem,die geschichte zeigt leichte tendenzen bei einer überarbeitung zur horrorgeschichte zu werden.und ob das richtig ist?
///ehrlich gesagt,mir war dieser film 'king kong' auch etwas zu pathischer.daß diese story bei dir keine wirkung erzielte,beweist eindeutig,daß ich nicht der einzige atheist auf dieser welt bin.///

jürgen elsässer:

die story an sich bot eigentlich nicht viel.ich las aber einige interessante hypothesen von klaus heraus: der tod hat alles und jeden gesehen,daß könnte heißen,daß alles sterblich ist.es gibt also außer 'gott' keine unsterblichen.-die situation des alten,seine empfindungen und ansichten werden schnell deutlich.die kg hat nicht mit sf zu tun,sie ist allerdings verständlich und deutlich aufgebaut.note 3,1.
///diesen ausschnitt aus deinem lb sandte ich george zu,und der fragte mich daraufhin ganz erstaunt:'wer ist denn nun dieser ominöse gott?' weißt du darauf eine antwort,denn du schreibst ja,daß außer gott niemand unsterblich ist.-weiterhin ist es mir unverständlich,wieso sich alle leser an dem satz 'hat nichts mit sf zu tun' festklammern.dies ist kein kritischer punkt,sondern einzig und allein die unbeholfene feststellung,daß man die kg einfach eben nicht verstand.///

andreas strube:

mir scheint,klaus ist ein jünger gottes und mit allen wassern gewaschen.bei mir kam er nicht an.mit sf hat das ja wenig zu tun.hat mir garnicht gefallen.note 4.2.
///ist es denn verboten,an gott und seine lehre zu glauben?nein! außerdem zeugt der 'mit allen wassern gewaschen' satz von großer unkenntnis im theologischen bereich bzw. von dem festen willen, gerade die lehre von jesus nicht akzeptieren zu wollen.///

george hayworth:

das.war,falls ich richtig getippt habe,reine fantasy und nichtmal so schlecht.ab und zu so eine story,da wäre ich zufrieden.was störte,war dieser gedanke mit dem teufel-snob.aber der stil,herrlich primitive bradbury-floskeln.werde wahrscheinlich oft etwas denn mir gefallen einfach fast alle stories.
///bradbury-floskeln? du willst wohl wurzeln knabbern?///

DER ZYKLUS von heinz willi leuchter:

jürgen maier:

lange vor unserer zeitrechnung existieren terraner,entdecken die raumfahrt,besiedeln samtliche planeten des milchstraßenzentrums und vergessen die erde.die echten terraner jedoch schließen ihren geist zu einer einheit zusammen (!!!) und vernichten nach und nach samtliche kolonien der erde.als rache dafür,daß die terraner ihre heimatwelt vergessen hatten.übrig bleiben roboter. diese entdecken durch zufall die alte erde und befruchten sie mit kohlenstoffatomen.aus diesem 'samen' entstehen wir,die heutige menschheit.frage:was ist aus der vergeistigten menschheit geworden?-vermutung: sie stellt gott dar.-damit wäre gott dem menschen gleichzustellen.welche selbstverherrlichung! dann schon lieber weltuntergangsstories!
///dies war bestimmt die genaueste analyse zu der umstrittenen sdt-story.und jürgen hat recht:man muß diese vermutungen einmal anstellen,obwohl es einem vor der daraus zu ziehenden konsequenz graust.zwilli hätte seine story doch besser etwas umarbeiten sollen.///

norbert schiffer:

der bogen von hwls story war etwas zu weit für eine zweiseitige geschichte gespannt.warum es gerade pazifisten gewesen sein sollen,die auf den gedanken kamen,neues leben zu säen,ist mir unklar.wenn hwl schon ein bißchen politik reinbringt,dann hätte er auch mehr über die regierungsform aussagen sollen,was ebenso überflüssig gewesen wäre,wie das wort 'pazifisten' überhaupt. die zeichnung des 'es' ist zwilli mißlungen.auf der einen seite schildert er ein tier,das nur vom hunger beherrscht wird und sogar dumm ist,um sich die nahrung einzuteilen - auf der anderen seite,steht ein intelligentes wesen,daß begreift,daß die menschen die galaxis beherrschen und auch klug genug ist,um sich nach planeten- und sternkoordinaten zu richten.-warum haßte 'es' die menschen? nur weil sie die galaxis beherrschten?-ein schluß bleibt nur übrig: das 'es' litt unter schizophrenie.-eigentlich kein wunder bei diesem mitschmatsch aus allen möglichen charakteren.ein grund,warum ich solche überwesen à la wanderer für unmöglich halte.-stilistisch war an hwls story auszusetzen,daß er sich mit allerweltswörtern zufrieden gab,ohne große phantasie zu entwickeln.-nein,diese story war handlungsmäßig ziemlich unlogisch und fantasielos aufgebaut,vom stil gefiel sie mir auch nicht recht.-man muß jedoch bedenken,daß dies hwls erste story war,und ich glaube,einige mängel sind deshalb noch entschuldbar. meine note 4 ist damit wohl gerechtfertigt.
/// die längste kritik über diese story,so wie ich das verstehe aber völlig objektiv ist,entscheidet der leser selber.-wer hier versuchte nibby mit hingabe,gute und schlechte seiten hervorzuheben und ich bin geneigt,seinen ausführungen aufmerksam weiterzu folgen.leider muß ich aber darauf aus rationellen gründen in sdt verzichten,denn dies darf auf keinen fall wieder eine doppelnummer werden.es wäre erfreulich,würden mir von allen autoren derartige kritiken zugeschickt.wie der leser bereits bemerkte, habe ich nur die besten briefe ausgewählt.sei's drum.///

jürgen elsässer:

diesmal die beste story in sdt 3/4.die geschichte ist sehr spannend,und von zeit zu zeit tauchen urplötzlich überraschungsmomente auf.einer dieser momente ist das auftauchen von 'es' und seine gruselige freßgier.'es',die hauptperson wird genau geschildert,das andere geschehen ist nur ein guter rahmen,das nur gestreift wurde,wobei allerdings das wichtigste herausgeholt wurde.nebensächlichkeiten fehlen eigentlich ganz,denn die ganze handlung fügte sich harmonisch zusammen.abstriche muß man gewähren,weil die gründe des hasses von 'es' nicht erläutert werden.ist es nur haß gegen die neuen herrscher der galaxis? das halte ich für unwahrscheinlich,denn der zusammenschluß eines ganzen volkes kann nur im augenblick höchster technischer,geistiger, zivilisatorischer und menschlicher reife erfolgen,und zu diesem zeitpunkt ist dann ein kollektivwesen über unmotivierte gefühle erhaben.wie kann ein solches wesen seine eigenen nachkommen vernichten und nur noch hirnlosen,übersteigerten haß zeigen? der schluß verblüfft und bestätigt in gefährlicher die theorien dönikens und der ufo-beobachtungen.auch rehabilitiert er den titel,den ich zuerst für falsch hielt. mir allerdings ist schleierhaft,warum die roboter die despokratie als primitiv ansehen.bei innen herrscht die diktatur. sollten sie das als die idealform ansehen? note 1,45.
///der intellektuelle anarchist hat gelernt (wo denn bloß?) daß wir in einer welt leben,wo lauter böse menschen die guten unterdrücken und daraufhin erträumen sie sich mit marx, lenin,guevara und mao ein loslösen von der diktatur,die reden nicht von freiheit,denn sie wissen ja nicht,was das ist, sondern von humanität,von einem humanismus.lassen wir sie in dem glauben,es könnten freiheit und humanität nicht voneinander getrennt werden,denn glaube macht seliger als wissen. sie sprechen allerdings nicht von der humanität,denn der humanismus eines sartre hat wissenschaftliche hypothesen,den außerdem den militarismus zwecks recolutionführen zu rechtfertigen scheint,ergo wieder zur diktatur führt.ein zyklus///

gerhard fritz:

der titel ist das beste kennzeichen für die aussage der story,denn daß auf einen immer wiederkehrenden zyklus hingewiesen werden soll,ist dem inhalt nur mit einer findigkeit zu entnehmen.und daß sich die auf der erde zurückgebliebenen terraner an ihren ausgewanderten artgenossen rächen wollen (warum und wofür eigentlich?) und damit sowohl deren als auch ihre eigene existenz auslöschen,entbehrt für mich jeder logik.
///erkennt man die sinnlosigkeit seines tuns,so hilft das nicht,daß es wirklich sinnlosigkeit ist,doch was hilft das dem,der von ihr überzeugt ist?///

ich bitte alle meine brieffreunde,die seit längerer zeit auf eine reaktion von meiner seite her warten,sich bei mir bis spätestens 1o.12.7o zu melden.ansonsten muß ich den briefkontakt als abgebrochen betrachten.das gilt auch für gerhard und fredi.der sinn eines briefkontakts ist nicht der,sich über lapalien zu streiten. hhp.

andreas strube:

ich habe zuerst 'ykluszrei' gelesen,bis ich hinter den tata sachlichen titel kam.naja also hier gibt es eindach zu viele fehler.warum hatte 'es' denn auf kohlenstoff warten müssen? es konnte doch übers l hinfliegen und sich ihn holen. warum wollte 'es' sich denn rächen? weil es auf der erde zu langweilig war? gott,mir gefällt es hier ganz gut.warum haben sich die menschen eigentlich zu 'es' zusammengeschlossen? wenn es eine unabänderbare entwicklungsperiode wäre, dann müßte man auch den tod aller rassen als unabänderbar bezeichnen,und das glaube ich doch weniger.note 3,6.
///dreimal gelesen,suche etwas,was ich vielleicht nicht genau verstanden habe...///

heinz willi leuchter:

wer die überschrift hat ausgedacht,den sollte man...,auch wenn er lacht!
///in der primitivität liegt die wahre natur...///

george haywort:

also,ich habe schon allerhand stories gelesen,jedoch noch nicht so etwas unverständliches.fehler en masse,möchte sie aufzählen... wie du siehst,es war blattverschwendung.
///aus platzmangel verzichtete ich auf die nun folgenden 6 DIN-A-5 seiten.außerdem waren sie teilweise sehr aggressiv da der drucksacheninhalt auf der post herausgerutscht war. wälzten sich entsprechend einige ortsverwaltungsräte auf dem parkettierten volksfußboden mit lachbeschwerden,während ich mit einem angeketteten bernhardiner in ein synchronkotzen verfiel.verzichte ab sofort auf deinen kommentar zu sdt.///

ARTIKELTEIL:

autorenportrait:

jürgen elsässer:

ausgezeichnet.humorvoll (aber berechtigt) wird der allseits geliebte 'schwarze hannes' auf die schippe genommen,und das gehörig.besonders gut gelungen sind die abwandlungen der altate,die den artikel überdurchschnittlich machen.man hätte allerdings noch erwähnen sollen,daß kneifels abenteuer stets in der vergangenheit seht gut gelungen sind.
/// kritik verdient immer dann ihren namen,wenn sie nicht schaden will.ob das hier der fall war?///

jürgen maier:

ich habe mich schon einmal über euren eingefleischten kneifelhaß ausgelassen,und dieser artikel gibt mir erneut anlaß dazu.nicht genug,daß ihr über kneifel als schriftsteller nur schlechtes verbreitet,nun werden auch noch seine menschlichen eigenschaften angegriffen.wen geht es denn etwas an,ob kneifel eingebildet und arrogant ist,oder ob er playboyallüren entwickelt? ich möchte nicht wissen,welche schlechter eigenschaften die herausgeber von sdt aufzuweisen haben.wie wäre es mit einem genauso deutlichen portrait von hhp u. hdk? ich möchte an dieser stelle nochmals betonen,daß ich kein

kneifel-fan bin,aber ich strafe ihn nicht deshalb mit verachtung,weil er mir als schriftsteller nicht zusagt.der kneifels romane 'der zeitsprung' und 'oasis' gelesen hat, wird ihm gewisse schriftstellerische begabung nicht absprechen wagen,denn diese romane ragen weit über den üblichen norm-punkt hinaus.
///im 'impressum' steht: alle rechte verbleiben bei den autoren'.man müßte dazusetzen:'die redaktion stimmt nicht immer mit der meinung der autoren überein'.übrigens,lieber jürgen:ich war der ansicht,du würdest mich etwas genauer kennen als die masse der sdt-leser?///

gerhard fritz:

naja,was der durchschnitt e-sdt-leser von kneifel hält,ist ja weitgehend bekannt.im vorliegenden portrait wird es grundsätzlich durch diverse z tate untermauert.mir ist zwar absolut nichts von kneifel privatleben bekannt,aber seitdem ich auf der PR-LKS gelesen habe,daß er sich einen prunkbau gen gebastelt hat,bekomme ich such da langsam ein bild.
///man sollte nicht von äußeren und von dem geberen eines menschen auf sein inneres und seine wesentlichen charakterzüge schließen.woher will der durchschnittsleser denn von kneifels leben wissen? schließt er aus den romanen?///

andreas strube:

immer nach dem motto:'hauptsache,heute,immer mit dabei',aber nicht zu stark,denn dann bleibt von kneifel nichts mehr übrig.auf wem wollt ihr dann herumhacken?ich finde kneifel über kneifel wäre wirklich unnötig,zum beispiel seine romane zu lesen,dann kennt man ihn schon genug.
///was dem fandom fehlt, ist in erster linie die fähigkeit konstruktiver kritik.die verflachung ist,von wenigen ausnahmen abgesehen,so erschreckend,daß der sinn des fandoms ein solcher nicht mehr ist.///

winfried baldus:

das portrait war mir zu gequält,besonders der satz der redaktion.mal ist das ganz nett,aber das erbauen sich an seine wortverdrehung aus.vor allem die zitate,die nur so gerade zu seiner meinung passenden sätze aus einem text herausreißt,so kann man damit alles beweisen,was man gerade beweisen möchte.
///kein mensch will die sachlichkeit der artikel bestreiten.wo steht das eigentlich? du mußt mir und der redaktion was mehr intelligenz zutrauen.oder glaubst du in ernst,ich würde mir anmaßen,die sachlichkeit des einzelnen artikels zu klassen zu unterteilen und alles,was unter einen bestimmten niveau liegt,einfach ignorieren? das darf nicht wahr sein!///

'die legende von sfcd-clubausweis':

"sind sie sfcd-clubmitglied?"-"sicher."-"können sie das beweisen?"-"natürlich.ich habe noch keinen clubausweis."-"danke.das genügt."

laut neuester nachrichten der dpa schreibt erich von daniken an einem neuen buch,einer weihnachtsausgabe.titel:'ich von schelwokat gefunden:'von himmel hoch,da komm ich her'.

sf-treffen paulusglocke:

gerhard fritz:

soll wohl nicht objektiv sein, und ist es auch nicht. trotzdem ein interessanter artikel. aber ist paul kalkbrenner nun eigentlich kommunist oder npdler? ich tippe ja auf das erstere, aber so ganz sicher bin ich nicht. es ist übrigens verblüffend, daß die revolutionäre wie frank scheck ja einer zu sein scheint, alle so verdammtes redetalent haben. ich kenne selbst einiger dieser leute und kann nur bestätigen, daß sie einen mit den unsinnigsten argumenten in die defensive drängen können.
///kalkbrenner ist weder das eine noch das andere. er bezeichnet jeden, den er nicht ausstehen kann, als einen neurotiker und dürfte wohl selbst einer sein. -scheck ist nur bedingt ein revoluzzer: er spielt gerne den leicht versnobten intellektuellen ästheten, der über allem steht. ohne den politischen rahmen seiner betrachtungen auch nur annähernd zu erkennen.///

heinz willi leuchter:

im folgenden artikel kritisierte hhp unsere (hwl + ns) zurückhaltung bei dem treffen in der paulusglocke. dazu habe ich folgendes zu sagen: 1. kannten wir außer euch niemanden da, 2. haben wir uns an (kaum sattgefundenen) diskussionen beteiligt, soweit wir etwas von den behandelten themen verstanden und 3. waren wir die jüngsten und auf dem gebiet der sf noch ziemlich unerfahren. das soll keine entschuldigung sein, doch nach deinem artikel, hans, gewinnt man den unberechtigten eindruck, wir hätten nur stumm dagesessen, was irreführend ist.
///mein gesamter artikel war leicht ironisch gemeint und sollte deshalb nicht ganz ernst genommen werden. ansonsten gebe ich dir allerdings recht.///

'das jahr 2000' von jürgen elsässer:

heinz willi leuchter:

dieser je scheint ja ein schreiberling der [illegible] sein. sein artikel war interessant zu lesen, jedoch bedaure ich es, daß nirgendwo eine eigene meinung oder stellungnahme hervortrat. so hatte ich den eindruck, daß der artikel mehr oder weniger eine inhaltsangabe der erwähnten bücher war.
///auch ich finde den artikel von je ziemlich interessant, nicht weil er diese thematik angeschnitten hat, sondern gerade deshalb, was du zu kritisieren hattest. für junge sf-leser ist die inh.-ang. dieser bücher aufschlußreich.///

norbert schiffer:

finde ich sehr interessant, obwohl man diesen artikel eigentlich nicht mehr als 'report' bezeichnen kann. eine fortsetzung ist wünschenswert. ich würde jürgen allerdings bitten, die sache etwas lebendiger zu bringen und er möge sich um eine bessere ausdrucksweise bemühen.

FOLLOW und AST :

gerhard fritz:

mit follow wurde ich bereits vor zwei jahren einmal konfrontiert,in dem follow-freundlichen zine 'planetenrundschau' (sie ruhe in frieden).nur stellte sich follow in der 'prs' in follow-deutsch vor,was zur folge hatte,daß ich laufend nur 'bahnhof' hörte.so habe ich es eigentlich der sdt zu verdanken,daß ich weiß,was follow ist.meine meinung über follow ist insofern nicht die beste,als ich damals einige unschöne auseinandersetzungen mit follow-nahestehenden leuten hatte,aber ein endgültiges urteil kann ich natürlich erst fallen,wenn ich die follow-menschen persönlich kennenlernte.von ihren zines habe ich noch genug.-was mich an der 'ast' stört,ist erstens einmal das widerliche deutsch:'progressive interessenten spekulativer thematik'.naja,warum die lage einfach ausdrücken,wenn's auch kompliziert geht? progressiv bedeutet fortschrittlich.wenn das wort heutzutage verwendet wird,drückt es aber zugleich die politische gesinnung des sprechenden bzw. schreibenden aus.progressiv reicht von links der mitte bis ultralinks.mich würde interessieren, wo die 'ast' präzise steht mit ihren ultimativen forderungen an den sfcd erinnert mich die 'ast' unwillkürlich an gewisse östliche staaten,die uns seit zwei jahrzehnten in ähnlichem stil bearbeiten.das sollte aber nichts über den inhalt aussagen,denn mir ist das problem des weltcons nicht bekannt. ich stoße mich nur an diesen stil.
///nun,die position der 'ast' kann selbst ich nicht genau charakterisieren,obwohl ich mich beruflich mit dem fandom beschäftige.auskunft darüber erteilt dir gerne hans joachim alpers,285 bremerhaven 1,wolfhagenerstr.6.-follow dagegen steht rechts.///

andreas strube:

wenn dummheit weh täte...oh je!-follow ist wohl etwas für kleine kinder?-den bericht über die 'ast' möchte ich außer acht lassen,kenne ich zu wenig.
///dein vorurteil gegenüber follow beweist doch eindeutig, daß auch den kinderschuhen noch nicht entwachsen bist.wenn ich das schon höre! solltest du dieter steinseifer oder hubert straßl als dumm betrachten,empfehle ich dir ein kleines rededuell,mal sehen,wer der dümmere ist.übrigens habe auch ich vor,einem follow-clan beizutreten.ich betrachte mich also ab sofort als ungebildet.tz,tz.///

thema: UFOs:

jürgen elsasser:

diese dreieck-diskussion hat mir sehr gut gefallen.die meinung von hhp befürworte ich nicht.wenn er sagt,UFOs seien die ausbrütung einiger schizophrener gehirne,so halte ich das für völlig unzutreffend.will er prof.hermann oberth für schizophren erklären?ich hoffe nicht.-aber im übrigen: bestimmt wollen viele leute 'in die zeitung kommen',und erklären deshalb,sie hätten UFOs gesehen.das tut leider auch vincent dersteller thynnes,doch das halte ich für reine publicity.oder will er einen lufthansapiloten auch als publicity-macher be-

zeichnen?seine erfahrung dürfte die sichtung eines UFOs glaubwürdig erscheinen lassen...
///wer sagt denn,daß sich nicht auch ein wissenschaftler namens oberth oder namens einstein irren kann? irrere humanum est!jedenfalls bleibe ich bei dem,was ich geschrieben habe, auch wenn du mir im weiteren noch subjektivität vorwirfst und der dinge mehr.dieses thema ist fast so brühwarm wie der gottesglaube: man kann absolut nichts beweisen,möchte es aber zu gerne.-grundsätzlich erlasse ich mich in diesem bezeich nicht auf irgendwelche aussagen,dann könnte ich auch direkt sagen,ufos gäbe es wie sand am meer.///

-sonstiges":

manfred lodermeier:

obwohl ich hier und da noch gerne einen prb lese,bin ich der ansicht,daß die autoren ruhig unter ihren namen hätten schreiben können.amerikanische namen (wie ewers,darlton etc.) sind aus der mode und rückschrittlich.
///alle schriftsteller sind reaktionär,weil sie als pseudonym einen amerikanischen namen tragen.alle deutschen sind nazis, weil sie adolf,gustav oder josef heißen.ach,wie herrlich unkompliziert ist doch die welt,besitzt man eine ideologie und nimmt das image pauschaler natur als ausgangsbasis bezüglich produktiver,nützlicher kritiken.///

klaus rosowski:

ihr seit überhaupt nicht fähig,ein zine herauszugeben,weil kunze und du überdimensionale neurotiker seit.den inhalt dürftet ihr fandom abgeschaut haben,der druck ist abschlecht, stories sind mies und die artikel überholt.die rezensionen entsprechen nicht der wirklichkeit...
///dieses sprach der gernegroß bei seinem letzten besuch in köln,doch ich konnte nur lächeln.ich gebe offen zu,daß der druck im gegensatz zu rosowskis zine (nur wenig) wahrheitig um o,oo1 prozent schlechter ist.nun,wenn du später mal bessere artikel und rezensionen schreiben kannst,immer her damit.-audacter calumniare,semper aliquid haeret (verleumde nur frech,immer bleibt etwas hängen).///

WICHTIG ! wichtig ! WICHTIG ! wichtig ! WICHTIG ! wichtig !

die sdt-redaktion hat eine fusion oder eine assoziierung mit dem satirischen zine ISOTOP im auge.näheres ergibt sich beim köln,während des kölncons.wir bitten die leser um meinungen und konstruktive kritiken.schreibt bitte an hhp oder

abonniert FANEWS,das fanische nachrichtenzine!ersetzt das eingestellte fandom-extra! kostet 1,5o dm,ist aktuell,stets 'up to date',billig und interessant.-abonnements ihr bestellen bei: gerd hallenberger,333 marburg,alter kirchhainer weg 52!

norbert schiffer verkauft pr-taschenbücher,fast alle titel sind erhältlich,auch der film-tb!

leserumfrage: wie gefiel den sdt-leser der sdt-film 'unter kong und die weiße frau ? bitte an hhp schreiben!

der fan dwight r.decker sucht brieffreunde aus deutschland. es wäre wünschenswert,wenn der jetzt zur feder greifende fan freund dwight deutsch,doch seine kenntnisse sind noch nicht der norm entsprechend.hier die adresse:
dwight r.decker, c/o popular culture library, BGSU library, bowling green university, ohio/usa 43403

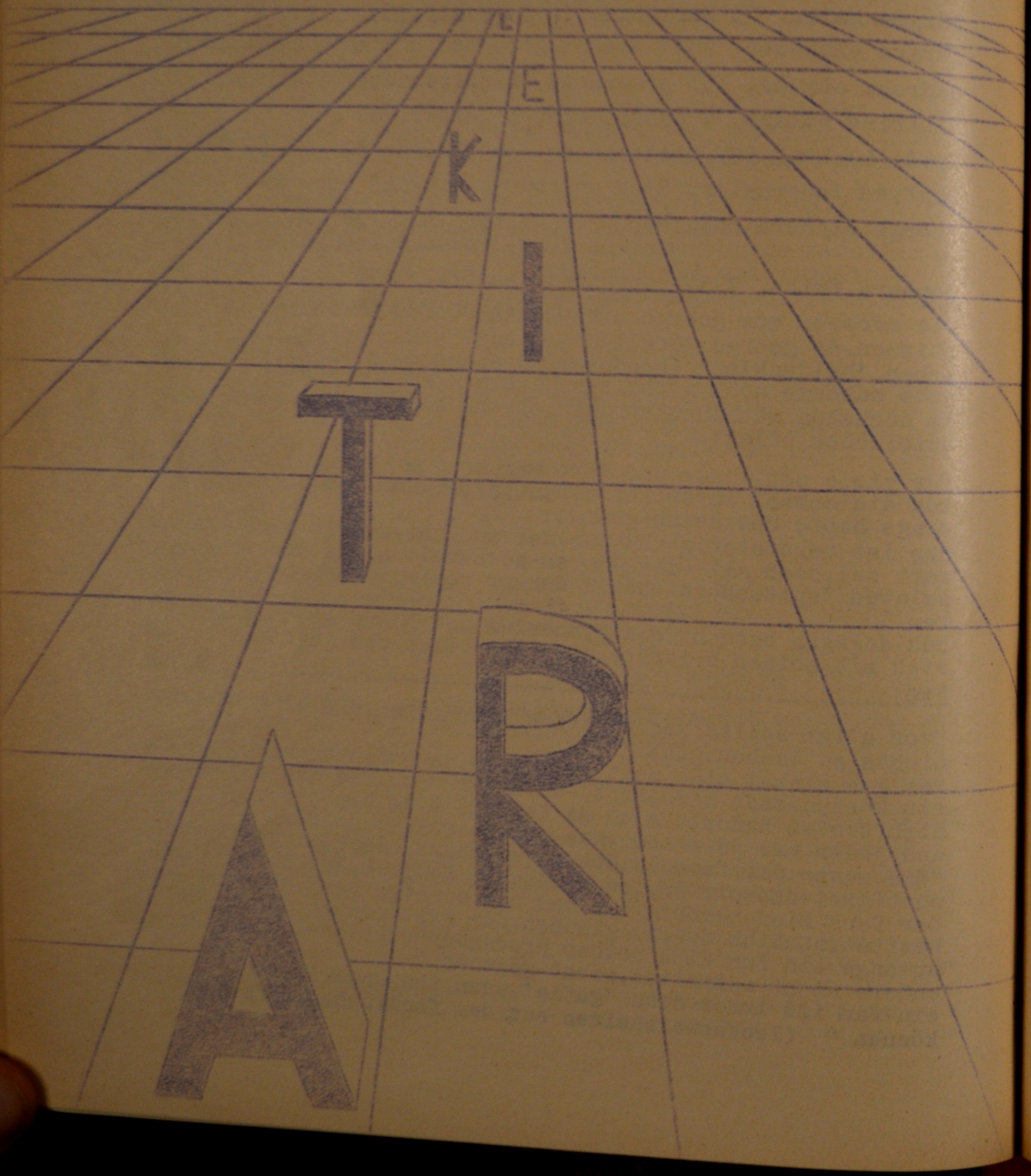
die redaktion erhielt leserbriefe von:

norbert schiffer, 51 aachen, adalbertstr. 71/I
heinz willi leuchter, 51 aachen, markt 30-34
jürgen maier, 75 karlsruhe 1, adlerstr.16
jürgen elsässer, 7531 dietlingen, beethovenstr. 9
andreas strube, 753 pforzheim, breslauerstr. 9
winfried baldus, 4 düsseldorf, ergerstr. 48
fredi kuchta, 597 plettenberg, sundheller 82
manfred lodermaier, 8302 mainburg, ziegler str. 13
george richard haywerth, c/o garrett higgin, 14-17 hannover street,london w 1,england.
gerhard fritz, 7157 murrhardt, hauffstr. 13

die adresse von george richard haywerth dürfte im moment nicht mehr stimmen,da george [illegible] vom englischen äquivalent des deutschen 'heldenklau' (bundeswehr) eingezogen wurde,und hier die neue adresse noch nicht bekannt ist.sie wird für interessierte im nächsten sdt nachgetragen,obwohl hhp ihn als schreiberling bezeichnen pflegt.

für viele sdt-leser war es sicherlich,daß hhp und kdk die anzahl ihrer leser-endenzpartner dezimierten,erfreulich. dings hatte das seine gründe:
hhp ist berufstätig und war der ansicht,daß es nicht lohnenswert sei,sich mit -zig leuten zu streiten,die ihn von der absoluten 'spitzenqualität' der pr-serie zu überzeugen versuchten.
kdk dagegen besucht ein gymnasium und hatte nicht die zeit,um sich mit seinen brieffreunden über dies und jenes zu unterhalten.

"vor allem sollte man den fans klarmachen,daß es im fandom nichts zu lachen gibt."
"es gab einmal eine zeit im fandom,da bedankte man sich für ein kostenloses werbeheft.-doch warum sollte man diss heute noch tun?es handelt sich ja lediglich um ein probeexemplar und jeder muß ja wissen,was er mit seinem geld macht"
"die menge der fans leidet unter stark ausgeprägten minderwertigkeitskomplexen,was eindeutig beweist,daß der grossteil der fans minderwertig ist und der winzige rest einen komplex besitzt,nämlich den,zu glauben,der ersteren gruppe anzugehören"
"solange ein fan sich selber produziert,ist die gefahr,dass er andere nicht wahrnimmt,nicht gegeben."
ein fan ist immer dann 'gafia',wenn ihn andere nicht leiden können." (lebensweisheiten aus dem fannischen bereich)



AUTORENPORTRAIT NUMMER 3

HORST GEHRMANN (H.G.EWERS)

von Heinz Willi Leuchter

Wer kennt ihn noch nicht, den allseits berühmt berüchtigten Moewig-Schreiberling Horst Gehrmann? Weitgehend unbekannt dürfte jedoch sein, daß er 1930 in Weißenfels (Sachsen) das damals reichlich unsichere Licht der Welt erblickte, und, nachdem er sein Abitur in der Tasche hatte, "Drüben" als Journalist und Lehrer tätig war, bis er zusammen mit seiner Frau 1961 aus der DDR in die Bundesrepublik floh.
In den PR-Verzeichnissen tauchte er zum ersten Mal in dem Heft Nummer 198 auf und es war nicht zuletzt er, der den Andromeda Zyklus zu seiner vollsten Höhe führte!
(Von da an gings bergab)
Der sich oft in seinen Romanen als Freund starker Männer erweisende Autor (man denke nur an Omar Hawk) verdankt seine meistens zweifelhafte Bekanntheit zum größten Teil der SOL Serie, an der er mehr als tatkräftig mitwirkte. Durch seine gütige Mithilfe sind dem Moewig Verlag eine ganze Menge an Pluszeichen auf der Habenliste verschafft worden.
Seine oft wirklichkeitsnah und spannend geschriebene Romane sind ja nicht umsonst wie warme Semmel verkauft worden. (2,80 oder 1 DM sind ja bestimmt nicht umsonst)
Und jeder, der ihn persönlich kennt, schätzt ihn als offenen und sachlich diskutierenden Gesprächspartner.
Zu welchem Ruhm könnte er ohne Scheers Exposes, an die er sich nach eigenen Angaben sowieso nicht genau hält, aufsteigen, wenn er besser schreiben könnte!
Aber auch so muß man ihn zu den besten deutschen SF-Autoren zählen, bei der Auswahl wirklich kein Wunder!
Wer ihm trotz allem schreiben will, hier seine Addresse:

Horst Gehrmann 5 Köln 60 Eckewartstr. 20
(Tel.0221 76 46 52)

Der folgende Vortrag wurde von Axel Melhardt auf dem Eurocon in Heidelberg gehalten. Wir danken Herrn Melhardt für die Erlaubnis ihn in SDT abzudrucken.

SWORD AND SORCERY - BEDEUTUNG UND GEFAHR

Dies ist meine erste Rede in englischer Sprache. Ich lese Englisch, ich verstehe es - aber reden - na ja -
Versuchen wir es.
Dies ist kein Vortrag über Literatur - wie man vielleicht aus dem Titel entnehmen könnte - vielmehr eine Rede über ein Dilemma. Andererseits bedeutet das aber für sie Information,

die Sie vielleicht noch nicht allzu vielüber das deutsche Fandom wissen.

Eins noch, bevor ich beginne: Es besteht eine starke Opposition zwischen Teilen des SF Fandoms und FOLLOW, die immer wieder von politisier enden Gruppen genährt wird, deren Hauptvergnügen augenscheinlich Streit und Papiertigerei ist. Es bestand - und ich glaube, es besteht immer noch eine gewisse Opposition gegen meinen Vortrag hier, und aus diesem Grund möchte ich einen Vorschlag machen: Da ich nicht die ganzen 45 Minuten reden werde, lade ich alle, denen meine Darlegung der Tatsachen nicht paßt, herzlich ein, hier herauf zu kommen und ihre eigene zu versuchen. Es wäre jedoch ein Zeichen von Höflichkeit, wenn man mich während des Vortrages nicht unterbrechen würde.

Danke.

Ich will Ihnen etwas über eine komische Sache berichten- nennen sie es Institution oder was immer sie wollen - FOLLOW. Das ist eine Abkürzung und steht für: FELLOWSHIP OF THE LORDS OF THELANDS OF WONDER (Bruderschaft der Lords der Wunderländer).

Nun möchte ich einen Punkt klarstellen: FOLLOW ist kein Teildes deutschen SF Fandoms. Ihr zeitungsleute da draußen im Vortragssaal, vernehmet es: Das deutsche SF Fandom und das deutsche Fantasy Fandom FOLLOW sind verschiedene Organisationen.

Es ist unbedingt nötig, das hier deutlich zu machen, damit die progressive Arbeit unserer Kollegen von der Opposition dem kritischen Blick der Öffentlichkeit standhält und keine Unterminierung durch unsere reaktionäre Aktivität hier auf dem Con - etwa dieser Vortrag, oder die FOLLOW-Sitzung morgen - erfährt.

LANDS OF WONDER - sicherlich können Sie sich vorstellen, worum es dabei geht: Heroic Fantasy (Heldenepen), Sword and Sorcery (Schwert und Zauberei) und dergleichen. Sie in England oder in Amerika sind damit ja vertraut. Aberich fürchte, Sie werden mir nicht glauben, wenn ich Ihnen sage, daß wir ein gutes Jahrzehnt lang keine Spur von Howard oder Burroughs oder dem Gray Mouser hatten. Statt dessen haben wir Perry Rhodan. Aber das ist eine Tragödie für sich.

FOLLOW beschäftigt sich also mit Sword and Socery, mit Fantasy vom Typ der Heldenerzählung (aber nicht nur), mit Geistern und Wehrwölfen, mit Hexen und Zauberern und mit Ungeheuern, die nicht aus dem Weltraum kommen. Aber das deutsche Fandom war und ist immer noch einzig dem Schema der glotz - äugigen Monstren verhaftet, die in den stinkigen Abgründen von Berks 27 ihr Unwesen treiben. Losen irdischen Ursprungs aus der bunten Vorstellungswelt der Schriftsteller des phantastischen sind noch immer etwas Ungewohntes bei uns, und etwas Seltenes.

1966 oder im Jahre Null n.F. (nach FOLLOW) haben ein paar

SF Fans - und zwar der häßliche Kerl dort - Hubert Strassl - und das Ding, das sich Edi Lukschandl nennt - du brauchst nicht aufzustehen - FOLLOW gegründet. Es war eine improvisierte, spektakuläre und höchst mißverstandene Sache. Einige hielten das Ganze für einen Scherz des bunten Abends, andere dachten, wir hätten zuviel getrunken. Wieder andere hielten uns für verrückt. Sie hatten alle Recht. Nur sehr wenige glaubten in FOLLOW so etwas wie eine Parodie auf den ehrenwerten St. Fantony Orden zu sehen.

Die wenigstens lagen mit ihrer Vermutung falsch - vollkommen falsch. Und ich hoffe, daß kein Mitglied von St. Fantony wirklich dieser Vermutung anhing. Wir haben nur sehr wenig mit St. Fantony gemeinsam - Zeremonien. Aber wie Sie wissen gibt es solche Dinge wie Zufälle und Ähnlichkeiten. Es besteht jedoch ein grundlegender Unterschied, der viel beteudsamer ist, als die scheinbaren Ähnlichkeiten. St. Fantony ist eine Gesellschaft, welche SF Fans durch Aufnahme in den Orden würdigt. FOLLOW ist eine Gruppe von Sword and Sorcery Enthusiasten - aber das ist ja bereits gesagt worden. Ich hoffe, daß dieses Mißverständnis der britischen Art FOLLOW betreffend ein für alle mal aus der Welt geschafft ist.

Fein.

Aber eine Sache ganz besonders ist - in den Augen der Opposition - ein Anachronismus und Idiotie. Und zum wenigstens haben sie Recht. Denn FOLLOW ist anachronistisch. Aber das ist wohl auch die SF in verschiedenen Formen. Wir haben in FOLLOW etwas, das sich Ständeverfüge nennt. Aber um das zu erklären, müssen Sie ein wenig mehr über die Geschichte FOLLOWs wissen. Bitte bleiben sie sitzen, die Geschichte ist erst 4 Jahre alt undich werde mich kurz fassen.

Hubert und Edi - ich erwähnte die beiden bereits - sie gründeten FOLLOW. Es war ihre geistige Geburt - nicht ganz astrein, aber sie liebten sie. Sie wissen ja, wie Eltern fühlen. Übrigens - wer ist wohl die Mutter? Und dann gab es einen schönen, netten, intelligenten Fan in Wien, der FOLLOW beitreten wollte, was immer das auch war. So geschah es, daß ich das dritte Mitglied dieser FOLLOW-Tafelrunde wurde.

Und diese drei waren die ersten drei Lords, die Bosse von FOLLOW, die Chefs. Aber noch ist nicht klar, was das bedeutet. Lords, das bedeutet in FOLLOW zentrales Mitglied der Organisation zu sein. Wenn Sie das an die innere Partei in Orwells 1984 erinnert, so befinden sie sich von der einfachen Wahrheit gar nicht so weit ab. In FOLLOW sind nämlich nur die Lords von Bedeutung. Nur sie sind die wichtigen Leute, die alles organisieren und allein ein Stimmrecht in der Lordversammlung haben. Einige Mitglieder arbeiteten viel für FOLLOW, sie schrieben Stories und Artikel für unsere Fanzines - und sie wurden ebenfalls Lords. Jetzt sind wir sechs. Und weitere sind im Anmarsch.

Nun haben Sie schon ein wenig Einblick in die Struktur

über eine Periode der Stagnation hinweggeholfen hat. Und die nicht die übelsten Früchte trug. Immerhin haben wir ein paar recht ordentliche Zeichner entdeckt und ein paar Fans die Gelegenheit geboten, Heroic Fantasy Stories zu schreiben. Und die Stories waren recht ermutigend.

Worauf wir besonders stolz sind, ist unser WORLD OF WONDER - eine komplexe Verbindung von Spiel und Literatur. ARMAGEDDON, wie wir unser Heroic Fantasy Kampfspiel genannt haben, ist ein kompliziertes strategisches Spiel, in dem es Reiche, Städte und Burgen zu erobern gilt, in dem Zauberer und Fabeltiere ihr Unwesen treiben, in dem Schlachten zu Lande und zur See ausgefochten werden, und dessen Verlauf in Skizzen und Artikeln in allen Einzelheiten aufgezeichnet wird. Die Geschehnisse - der Spielverlauf - ergeben die historischen Daten der WORLD OF WONDER, jener Welt, über die nun die ersten Sword and Sorcery Stories entstanden sind. Es ist unsere legendäre Welt, vergleichbar mit der hyborischen Welt Howards, mit Tolkiens Middle Earth, Leibers Nehwon, um nur ein paar zu nennen.

Wer gerne mehr darüber erfahren möchte, den bitten wir in unser Ausstellungszimmer, wo wir Teile des Spiels ausgestellt haben, und wo auch unsere Fanpublikationen aufliegen, und wo wir gern die Mühe auf uns nehmen werden, Details zu erklären. Hinweisen möchte ich zum Schluß noch auf die morgen stattfindende FOLLOW-Sitzung, bei der wir Gäste herzlich willkommen heißen. Allerdings wurde FOLLOW von einigen SF Fans, die sich - zumindest in unseren Augen - der Politisierung des Fandoms verschrieben haben, so heftig angegriffen, daß wir aus begreiflichen Gründen darauf verzichten können, sie bei unserer internen Sitzung dabeizuhaben. Wir möchten also diejenigen, die an der Sitzung teilnehmen wollen recht herzlich bitten, sich bei einem der anwesenden Lords anzumelden. Sicherlich besteht dafür Verständnis.

Da wir um Kontakte mit dem ausländischen Fandom bemüht sind, heißen wir Mitglieder der Hyborian Legion, verschiedene Tolkien Societies und andere Fantasy Fan Gruppen besonders herzlich willkommen.

Zum Abschluß möchte ich noch dem World Con Kommittee für seine Arbeit danken und allen Fans, die sich hier versammelt haben, um Freunde zu treffen und zu finden und einen netten Con zu erleben, und die auf Steitereien leichten Herzens verzichten können, einen schönen Con wünschen. Viel Spaß bei unserem Hobby - ob es nun Science Fiction oder Sword and Sorcery ist.

Danke!

Sprecher: Axel Melhardt

PERRY-RHODAN-CLUBS

von W. BREITHAUER

Am Anfang war es natürlich schwierig in die ganze Sache reinzukommen. Die vielen fremden Begriffe, die ich lernen mußte: das hat mich ein schönes Stück Arbeit gekostet, bis ich überall klar sah. Dafür bin ich jetzt ziemlich perfekt: wenn meine Freunde und ich uns unterhalten, verstehen Außenstehende immer nur Bahnhof.

Der 17jährige Lehrling Günter A. aus Hamburg ist kein Mitglied eines Geheimbundes oder einer Verschwörungsgruppe. Günter ist Perry-Rhodan-Fan; er und seine Kameraden haben einen Perry-Rhodan-Club(PRC) gegründet, dem - laut Satzung - jeder beitreten kann, "der sich mit den Zielen des Vereins einverstanden erklärt und auf dem Boden der verfassungsmäßigen Demokratie steht." Welcher Art diese Ziele sind, erläutert ein auf Büttenpapier gedruckter Clubausweis, den der Münchner Moewig-Verlag seinen Dauerkunden zusendet: "Jedes Mitglied unseres Clubs ist verpflichtet, das Ideengut Perry Rhodans weiterzutragen; gegenüber allen Menschen, gleich welcher Rasse, Religion und Nationalität höchste Toleranz zu üben und insbesondere anderen Perry-Rhodan-Clubmitgliedern jederzeit freundlich und hilfsbereit zu begegnen."

Weit über 60 PR-Clubs sind - parallel zur kontinuierlichen Auflagenexpansion der Serie - in den letzten Jahren in der Bundesrepublik entstanden. Heute, im Jahre 9 nach Perry Rhodans Landfahrt ("Unternehmen Stardust"; PR-Band 1), gibt es sie in Dörfern und Großstädten aller Bundesländer; von München bis Hamburg, Trier bis Flensburg, Bischofsheim bis Cloppenburg. Ihre Mitgliederzahlen schwanken zwischen 2 und 30; fast ausschließlich setzen sie sich aus sehr jungen Leuten zusammen: Das Hauptkontingent der PR-Leser (45 %) liegt in der Altersgruppe 16-22 Jahre.

Bei Moewig hatte man rasch begriffen, daß eine "Förderung des Clublebens" ein Leserpotential heranziehen würde, auf dessen Konsumtreue man neue Verlagshäuser bauen konnte. Fortan wurde in den Heftchen eine "Leserkontaktseite" als ständige Rubrik eingerichtet, die Clubadressen veröffentlichte, Leserfragen beantwortete ("Wie bekomme ich ein Autogramm von PR-Autor K.H.Scheer?") und nebenbei offene Werbung für Moewig und Heyne Publikationen betrieb. Auch dem Wunsch zahlreicher PR-Fans, sich einmal gedruckt zusehen, trug man Rechnung: Sie durften ihre - natürlich durchweg positiven - Ansichten zur Serie äußern. Ein Leser sandte ein Foto ein, auf dem einige hundert sorgsam gebündelte PR-Heftchen zu sehen waren. Untertitel: "Hier ein Bild von meiner geliebten PR-Sammlung. Wie gefällt es ihnen?"

Um Perry Rhodans Begriffswelt unauslöschlich in den Köpfen der Leserschaft zu verankern, druckte der Verlag in den Heften PR-Kreuzwort- und Silbenrätsel aus (Fragen: Zentralwelt in Kugelsternhaufen M 23; Planet mit Schaltzentrale für die Straße nach Andromeda; usw.). Für Club- und Privatsammlungen wurde

außerdem die "PR-Sammelmappe" (Stückpreis: DM 2,60) herausgegeben. Ein berliner Geschäftsmann kam auf eine Idee, die dem Verlag Geld und Werbung zugleich einbrachte: Er erwarb die Lizenz für einen "Perry-Rhodan-Service". Sein Angebot: Modellbögen von terranischen Raumschiffen (DM 5,60); Plüschfiguren "Gucky der Lausbiber; Sortimente von Serienfiguren. Zwar war einiges für das Taschengeld des einzelnen PR-Lesers selbst unerschwinglich, ihr Zusammenschluß in Clubs jedoch ließ das Geschäft florieren.

Allmählich hat der Perry-Rhodan-Boom Außmaße angenommen, die jede Verlagsinitiative überflüßig machen. Die Zahl der Clubgründungen wächst so schnell, daß Moewig mit dem Ausweisversand kaum nachkommen kann. Auf überregionalen Clubveranstaltungen ("Ländercons") werben Verlagsvertreter Autoren der Serie und ehrenamtliche PR-Funktionäre für die große Perry-Rhodan-Familie. Durchorganisiert wie Perrys Raumstreitmacht sind auch diese Treffen. Die Tagesordung der Gründungsversammlung des PRC Norddeutschland in Hannover:

a) Begrüßung durch den gastgebenden Club; b) Wahl des Gesprächsleiters; c) Stellungnahme der einzelnen Clubvorsitzenden oder Abgesandten zu der Bevorstehenden Gründung; Abstimmung; d) Festsetzung der Positionen; e) Diskussion und Abstimmung über Pro und Kontra für und wider einer Eintragung des Clubs ins Vereinsregister; f) Bekanntgabe der Namen der einzelnen Wahlmänner; g) Beschluß überdie Wahlprozedur des Vorsitzenden; h) Wahl des Vorsitzenden durch die Wahlmänner; i) Wahl des Stellvertreters; k) Besetzung der Ämter; l) Aufsetzung der Clubsatzung auf Grund der eingegangenen Vorschläge; m) Festsetzung von Ort und Zeit der nächsten Zusammenkunft.

Die auf diesem Treffen ausgearbeitete Clubsatzung umfaßt sieben Schreibmaschinenseiten DIN A 5.

Fans sind - wie der Verlag zu Recht feststellt - "phantasiebegabte produktive Menschen". Sie dichten und basteln, planen und zeichnen, halten Vorträge und diskutieren über Zeit und Raum. Was sie bewegt schlägt sich in den Clubzeitschriften nieder. Eine Leseprobe:

"Die Terraner sind da auf Nach Andromeda. Terras Kolonien überall, denn Perry Rhodan zieht ins Weltall, die Raketen, sie starten, die Lunanten, sie starten! Perry Rhodans dritte macht zu letzt und am besten lacht!"

(aus: Die Perry-Rhodan-Ballade)

Die Clubzeitschrift "Solar-System" entwickelte das Komplizierte Modell einer "Heft-Börse", an der alte PR-Romane gehandelt werden sollten. Einem Grundpreis von 25Pf folgend, wurden die Hefte in Güteklassen eingestuft. Klasse I: sehr gut erhalten; Klasse II: leicht geknickt, sehr zerlesen;; Klasse III: stark geknickt, sehr zerlesen. Nicht mit Kleinigkeiten aufhalten wollte sich PR-Fan K.A. Spring. Zusammen mit seinem Club entwickelte er ("nach zweieinhalbjähriger Vorarbeit") den Plan eines 250 Band starken Raumzyklus, den er dem Moewig-Verlag für über eine Million Mark anbot. Die Münchner fanden jedoch keinen rechten Gefallen daran. Spring sucht zur Zeit andere Geldgeber.

Während neue Clubmitglieder heranwachsen (der jüngste ist elf Jahre alt und wird nach eigener Aussage zu Hause nur Gucky genannt), beginnen die älter gewordenen langsam abzuwandern. Ein ehemaliger PRC- Clubleiter aus Hamburg: "Mit 17-18 haben die meisten Perry Rhodan genug. Als wir in unserem Club mal angefangen haben, über die Serie ernsthaft zu diskutieren, merkten wir, was für ein Mist das ist. Die ganze Gesellschaftsstruktur, die da gezeigt wird, ist doch völlig militärisch und autoritär. Man muß bloß ein bißchen genauer hinschauen."

Bei dem altrenomiertem Science-Fiction-Club-Deutschland (SFCD) frohlockt man: "Das hat ja selbst der William Voltz schon seit langem prophezeit: Allmählich hängt PR allen zum Halse heraus. Die kommen jetzt zu uns; wir bieten ihnen was besseres."

Die Clubsitzung findet bei Brause im Zimmer des Vorsitzenden Heinz statt. An den Wänden hängen Flugzeugbilder; im Bücherregal: der Stolz des Clubs - eine nahezu vollständige Sammlung aller PR-Heftchen und -Romane. "Bei uns in der Provinz klappt der Vertrieb nicht so richtig", klagt Heinz, "wir sind immer einige Hefte zurück". Er hat sich schon beim Verlag beschwert, sagt, es sei aber noch keine Antwort gekommen.

BEMANNTE RAUMFAHRT IN ZAHLEN (bis 1969)

von Wolfgang Kirschke

	USA	UdSSR
Flüge mit bemannten Raumschiffen	22	15
Flüge mit mehrsitzigen Raumschiffen	16	6
Flüge in einer Mondumlaufbahn	4	0
Mondlandeunternehmen	2	0
Flugstunden im Weltraum	6834	1699
Piloten im Weltraum	34	24
Außenbordmanöver im Weltraum	14	7
Gesamtzeit der Außenbordmanöver	30h	10min
Lenkbare Raumschiffe	20	6
Weltraum-Rendezvous	1	1
Raumschiff-Koppelungen	13	1

SDT wird immer besser !

DAS JAHR 2000 ' von JÜRGEN ELSÄSSER 3.FOLGE

ENTWICKLUNG IN DER LUFTFAHRT

Die Boeig 747 war ein revolutionärer Schritt auf dem ege in die Zukunft. Sie kann nämlich in 6h von Europa nach Amerika fliegen und dabei 450 Fluggäste befördern. Doch in 10 Jahren wird diese Pionierstat vergessen sein, denn die Boeing 2707 SST, die 3 mach schnell ist, wird einen Meilenstein in der Geschichte der Luftfahrt darstellen. Doch auch die 2300 km/h der englisch/französischen Concorde und der russischen TU-144 sind nicht zu verachten. Doch die Zukunft bringt uns nicht nur schnelleres, sondern auch bequemeres Fliegen. Während der Platz für einen Passagier in einem Düsenjet noch äußerst klein ist, wird der Luftkreuzer der 80ger-Jahre mehrere unterteilte Räume haben, wo es Klubsessel und bequeme Sofas gibt. Bars, Speisesäle, Diskotheken, Konferenzzimmer bieten höchsten Komfort.
Aber damit nicht genug:neben diesen, werden noch größere und schnellere Luftschiffe des Flugwesens von morgen eingesetzt werden: die sog. "Blitzschiffe", die mit einer Fluggeschwindigkeit von 27000 km/h jeden Ort auf der Erde in einer Stunde erreichen können und eine Gipfelhöhe von 80 km aufweisen (gegenüber 20k. bei den "normalen" Flugriesen), sind schon bis ins kleinste auf Plänen aufgezeichnet, haben also schon ein fortgeschrittenes Entwicklungsstadium erreicht. Diese Flugzeuge sollen mit Kernkraft angetrieben werden und sogar den Mond erreichen können.
Die Evolution bei den Luftkissenfahrzeugen ist auch sehr prägnant: während sie im Anfangsstadium nur 30-40 cm Bodenfreiheit hatten, waren 1958 1m keine Seltenheit mehr. An die Luftkissenboote, die über dem Ärmelkanal hervorragende Dienste leisten, hat man sich inzwischen schon gewöhnt. Außerdem sind schon Luftkissenboote in Planung, die 400t wiegen und 7m über dem Boden fliegen sollen.
Die Vorteile von Luftkissenfahrzeugen liegen klar auf der Hand: man kann viele Milliarden für den Straßenbau einsparen, denn diese Fahrzeuge brauchen ja nur noch befestigte Grünstreifen als "Fahrbahn" und Orientierungsstrecke. Und da sie praktisch überhaupt keine Hindernisse kennen, leisten sie besonders für Militär und Krankendienst hervorragende Dienste.
Die größeren Luftkissenboote könnten zu Landkreuzern entwickelt werden, die neben einer Last von vielen hundert Tonnen auch eine Geschwindigkeit nahe der des Schalls erreichen können. Für den Verkehr innerhalb Europas sind sie also wie geschaffen. Eine Fahrt mit ihnen bietet sicher hohe Bequemlichkeit, denn das Luftkissen fängt ja geringe Erschütterungen selbst ab
Durch ihre hohe Geschwindigkeit wirken die Luftkissenboote der Verstädterung entgegen, denn der Arbeitnehmer von morgen braucht nicht mehr in der Nähe seines Arbeitsplatzes zu wohnen.

Es ist also möglich, daß jemand seinen Wohnsitz auf der schwäbischen Alb hat und im Ruhrgebiet arbeitet.
Die Auswirkungen auf die Industriewelt sind nicht abzusehen.
Denn nun kommt das Luftkissenfahrzeug, die ja sowohl über Land als auch über Wasser fahren können, [illegible] Fahrzeuge, die Ozeanriesen vorerst [illegible] Flugzeuge, die Ozeanriesen vorerst [illegible] Luftkissenboote [illegible] Flugzeuge [illegible] Luftkissenboote [illegible] Flugzeuge [illegible] Luftkissenboote [illegible] Flugzeuge

Das Leben unter Wasser ist nicht ohne einen Kernreaktor zu denken, der Strom erzeugt, Wasser destilliert und aus dem entsalzten Wasser Mineralien als Spurenelemente gewinnt. Auf dem Meeresgrund liegen außerdem 350 Milliarden t Mangan, die mit billiger Energie leicht nutzbar gemacht werden können.

Auf den ersten Blick erscheinen die 57000 000 t Fische, die in den letzten Jahren gefangen wurden, als eine beachtliche Zahl. Diese Menge könnte jedoch zigfach gesteigert weden, und dann würde das Meer zu einem Nahrungsspender für die leidende Menschheit werden. Dem Eiweißmangel der Weltbevölkerung könnte abgeholfen werden, wenn man die winzigen Fischchen, die in großer Zahl vorkommen, extra in riesigen Mengen fängt, sie zu eiweißhaltigem Mehl verarbeitet, und diese Substanz dann, da sie geruchs- und geschmacklos ist, einer beliebigen Nahrung zusetzt. Viele Milliarden Menschen könnten so am Leben erhalten werden.

Außerdem darf der Mensch nicht nur immer Leben zerstören, sondern er sollte auch neues züchten. Dies gilt besonders auch für die Meereswirtschaft. Man sollte abgegrenzte Bäche schaffen, in die man Fische lockt und als Nahrung Plankton hinainpumpt. In diesen Weidegründen könnten die Fische dank neuer Zuchtmethoden und dem Fehlen der Feinde und dem Schutz der Menschen sehr schnell ihre Bestände vergrößern. Diese Gegebiete könnten mittels "Luftblasen"-Zäunen, Schall- oder Elektrogattern abgegrenzt werden.

Als letztes Thema biete sich die Zucht von Austern, der Fang von Krabben, Sardinen, Thunfischen und Krebsen an. Besonders die Japaner haben bei der Austernzucht schon solche Fortschritte gemacht, daß sie 40 Tonnen Austern auf 1 qkm "ernten" können. Weitere gute Jagdgründe für diese Tiere gibt es besonders in der Antarktis (1t Krabben/ha). Die anderen oben genannten Seelebewesen sind in besonders großer Zahl an den Küsten Afrikas Arabiens und Asien vorhanden.

Vielleicht kommen wir einmal soweit, daß auf sog. "Meeresfarmen" bis zu 16t Algen/ha geerntet werden können. Diese könnten getrocknet, gebacken und gebraten werden.

In Zukunft können Fabrikschiffe in den Fischgründen ankern, die Fische mit Saugrohren herausholen und sie dann sauber reinigen und verarbeiten.

MARITIME TRANSPORTMÖGLICHKEITEN

Wenn die Ozeane in nicht allzu ferner Zukunft auf den kürzesten Routen befahren werden, könnten sie wieder Transportweg Nr.1 werden. Die Strecke Tokio - London könnte z.B. um 9500 km abgekürzt werden, wenn man die direkte, kürzeste Strecke benutzt, nämlich die über den Nordpol und nicht die durch den Panamakanal. Subsarine Transporter mit Containern im Schlepp werden in naher Zukunft mit 110km/h unter Wasser zu allen Kontinenten fahren. Passagier-U-Boote, von Tiefseedesignern bereits

entworfen, werden mit fast 400km/h auf den internationalen Routen verkehren. Sie könnten eine ernsthafte Konkurrenz der Luftriesen werden. Besonders für Unterwasserkreuzfahrten werden sich viele Leute interessieren, denndas Meer bietet jeden eine unvergleichliche Reise.

ZUKUNFTAUSSICHTEN DER BIOLOGIE

von

GERD HALLENBERGER

Gliederung :

1. Beeinflussung der Vererbung
   a) Heute schon bekannte Methoden
   b) Gen-Chirurgie
2. Beeinflussung der Psyche
   a) Durch chemische Mittel
   b) Direkte Beeinflussung des Gehirns
3. Cyborgs
4. Künstliches Leben
   a) Leben aus dem Labor
   b) Roboter
5. Unsterblichkeit
6. Eine neue Biologie

Dieses Referat bietet wahrscheinliche Möglichkeiten, Spekulationen aufgrund heutiger Verhältnisse und zeigt manchmal auch mögliche Auswirkungen auf. Anspruch auf Richtigkeit fordert jedoch keine der gezeigten Möglichkeiten.

1. Beeinflussung der Vererbung

   a) Heute schon bekannte Methoden

Die Wissenschaft, die sich mit dieser These befaßt, die Eugenik, verfügt heute schon über recht wirkungsvolle Methoden, die aber nach Ansicht vieler Wissenschaftler noch zu wenig genutzt werden.

Die Eugenetik wird oft in negative und positive Eugenetik eingeteilt. Negative Eugenetik besteht in der Elemination

wünschter Eigenschaften, in erster Linie also in der Beseitigung biochemischer Effekte, vor denen man weiß, daß sie durch einzelne beschädigte Gene weitergegeben werden.
Die einfachste, wenn auch radikalste Methode besteht darin, Personen mit bekannten genetischen Defekten einfach von der Fortpflanzung abzuhalten. Auf diese Art und Weise würde schon nach einer Generation ein defektes Gen aus dem Genvorrat verschwunden sein.
Solange die betroffenen Personen über keine allzu hervorragenden Fähigkeiten verfügen, ist diese Methode relativ problemlos. Es wäre aber ein ziemliches Problem zu entscheiden, ob man einen Einstein oder einen Leonardo da Vinci von der Fortpflanzung ausschließen sollte, wenn sie an einer vererbbaren Krankheit litten.
Mit dieser Frage haben wir bereits das Gebiet der positiven Eugenik erreicht, durch die positive bzw. wünschenswerte Eigenschaften vermehrt werden sollen.
Das schwirige ist dabei nur, daß wir heute keine Möglichkeiten kennen, geistige Eigenschaften zu messen, außer vielleicht der Intelligenz. Außerdem wissen wir auch noch recht wenig darüber, wie die einzelnen Eigenschaften miteinander verkoppelt sind. So kann es also passieren, daß wir mit einer erwünschten Eigenschaft gleichzeitig auch eine unerwünschte hineinzüchten.
Solange also noch Gen-Chirurgie unmöglich ist, wird Eugenik eine recht risikoreiche Sache sein.
Eine recht aussichtsreiche Sache, das Gesamterbgut eines Landes wenn schon nicht radikal zu ändern, dann doch auf lange Sicht wenigstens etwas zu bessern, besteht in der Einrichtung von Samenbanken, die verschiedene Samenzelltypen auf Lager hat. Der Kunde würde sich an eine solche Bank mit einem klar umrissenen Wunsch, wie seine Nachkommen aussehen sollen, wenden. Die Bank würde dann Samen von den Spendern, die den gewünschten Charakteristiken am nächsten kämen, zur Verfügung stehen. Um die Wahl zu erleichtern, würden Kataloge existieren, in denen eine möglichst ausführliche Dokumentation über den Spender enthalten ist. Die Spender blieben natürlich anonym, am besten wären sie sogar schon tot, damit Personenkult oder persönliche Komplikationen vermieden würden.

b) Gen-Chirurgie

Heute läßt es sich noch nicht voraussehen, was die Zukunft als ers es bringen wird : die technische Beseitigung unerwünschter Gene, die Genzerstörung (Gen-Deletion), den Ersatz fehlender Gene, die Gen-Insertion oder auch Gen-Ersatz, oder die Veränderung zahlreicher Eigenschaften auf einmal : die Gen-Chirurgie.
Die Genzerstörung wird wahrscheinlich durch physikalische Methoden geschehen, die eine Mikrochirurgie an der DNS erlauben. Feingebündelte Strahlen (Laser- oder auch pulsierende Röntgenstrahlen) könnten benutzt werden, um an einer bestimmten Stelle

das DNS-molekül zu treffen oder durchzuschneiden, wodurch bestimmte Sequenzen ausgemerzt werden könnten. Oder es könnten "Repressor-moleküle" gefunden werden, die Bereiche der DNS blockieren und so zur Untätigkeit verurteilen.
Das Einführen genetischer Informationen in die Zelle könnte über einen Virusträger geschehen.
Vielleicht wird aber die sequenzgerechte, künstliche Synthese erwünschter DNS die obengenannten Prozeduren unnötig machen. Ein Wissenschaftler hat den Vorschlag gemacht, maßgeschneiderte Gene dadurch zu synthetisieren, daß man das gewünschte Genmaterial isoliert und dann von Enzymen je nach Bedarf kopieren läßt.
Das Hauptproblem liegt nur noch darin, den genetischen Code der menschlichen DNS bis ins letzte Detail zu entschlüsseln, mit den etwa 1000 Millionen Nucleotid-Basenpaaren einer menschlichen Keimzelle sozusagen auf Du und Du zustehen. Vor 2 Jahren äußerten einige Wissenschaftler, daß sie vermuten, daß es in den nächsten 25 Jahren gelingen werde, Zellen mit synthetischen genetischen Informationen zu programmieren. Es ist nur zu befürchten, daß dies technisch schon zu früh möglich ist, lange bevor man in der Lage ist, die Konsequenzen auf längere Zeit abzuschätzen, die sich ergebenden ethischen und moralischen Probleme zu lösen.
Das größte sich dabei ergebende Problem ist zweifellos das eines genetischen Krieges, der unter Umständen den Angegriffenen garnicht merken läßt, daß er angegriffen wird! Solche Möglichkeiten gibt es viele: man könnte zum Beispiel durch "programmierte" Bakterien oder Viren neues Genmaterial in eine Zelle einschleppen und dann mit dem genetischen Material des Gegners herumspielen, ohne daß dieser es merkt...

2. Beeinflussung der Psyche

a) Durch chemische Mittel

Die Tatsache, daß man die Gemütslage eines Menschen durch chemische Mittel beeinflußen kann, ist uralt. Das bekannteste Beispiel dafür stellt zweifellos der Alkohol dar. In den letzten Jahren haben sich vor allem 3 Gruppen von Drogen bewährt: Stimulantia, Tranquilizer (und Muskelrelaxantien) sowie Halluzinogene.
Stimulantia werden gegen Depressionen verordnet, mit ihnen kann man euphorische Zustände und Glücksgefühle auslösen. Mit Tranquilizern kann man sogar Tobsüchtige zur Ruhe bringen. Bei älteren Patienten erhöhen sie die Unternehmungslust. Über halluzinogene, wie zum Beispiel LSD-25, brauche ich keine weiteren Worte zu verlieren; sie sind sattsam bekannt.
Das Dumme ist nur, daß viele dieser Drogen bei einigen Patienten aufsehenerregende Wirkungen haben können, bei den meisten ist

die Reaktion jedoch gleich null oder ganz schwach. Auch wirken die Drogen auf normale Menschen vollkommen anders als auf Psychopathen. Wir sind heute noch nicht in der Lage, Drogen zu synthetisieren, die nur erwünschte Wirkungen zeigen. Das ist das Ziel, dem die Forschung auf diesem Gebiet zustrebt.
Das Endresultat würde dann sein, daß Menschen nicht länger lustig oder traurig, liebenswürdig oder aggressiv, faul oder fleißig, ruhig oder ängstlich sein würden, nur weil diese Eigenschaften ererbt oder durch besondere Umstände erworben wurden. In Zukunft kann jedes dieser Merkmale einfach durch das Schlucken einer Pille erworben werden. Übrigens : an einer Anti-Aggressionspille wird bereits gearbeitet!
Das vielleicht unangenehmste Resultat solcher Pillen wäre wahrscheinlich, daß niemand mehr weiß, ob derjenige mit dem er spricht, arbeitet oder sein Bier trinkt, wirklich er selbst ist. Die Polizei wird sicherlich nicht mehr mit Gummiknüppel oder Wasserwerfer ausgerüstet sein, sondern mit Anti-Aggressionsspray. Auch für diejenigen Staaten, die irgendeinen "Feind" bekämpfen wollen, oder auch für Regierungen, die sich unliebsame Kritiker oder sonstige Störenfriede vom Hals schaffen wollen, ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten : Es genügt vollkommen, wenn das Trinkwasser des Gegners oder Widersachers mit Drogen versetzt wird, um diesen in ein friedfertiges, kritikloses und zufriedenes Wesen zu verwandeln.

b) Direkte Beeinflussung des Gehirns

Man hat feststellen können, daß sich das Verhalten von Tieren (und auch Menschen) vollkommen ändern läßt, wenn bestimmte Regionen der Gehirnrinde schwache elektrische Strom-impulse zugeführt werden. Bösartige Tiere können so in friedfertige verwandelt werden; Wesen, die einem Tier normalerweise als Nahrung dienen, können sich so in unüberwindbare Feinde verwandeln.
Das weitreichendste Ergebnis dieser Forschung stellt zweifellos die Entdeckung der Lust-, Befriedigungs- oder Lohnzentren im Gehirn dar. Versuche mit Tieren sind bereits in vollem Gange: man hat gesehen, daß Tiere, denen an diesen Par ien Elektroden angebracht wurden, rasch lernten, einen bestimmten Knopf zu drücken, durch den ein bestimmter Reiz ausgelöst wird. Nach kurzer Zeit wurden sie so süchtig danach, daß sie nichts anderes mehr interessierte. Da außer den Lohnzentren auch Schmerz- und "Graf"-zonen im Gehirn entdeckt wurden, ist die totale Fernsteuerung menschlicher Wesen kein unerreichbarer Alptraum mehr.

DIE FORTSETZUNG DIESES ARTIKELS KÖNNEN SIE IN SDT 7 LESEN.

(wann sdt 7 erscheint, ist noch ungewiß; evtl. wird es eine kostenlose sondernummer ger ingen umfangs; dann käme die fortsetzung des obigen artikels erst in sdt 8. kdk, 27.11.)

ENDE